

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: R. Gonschowski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch eine Nummer

des 'Gefelligen' erscheint im dritten Quartal 1896. Wer seine Bestellung auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Vierteljahr noch nicht erneuert hat...

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Die im März d. J. notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen ergab 26580 Expl., welche durch mehr als 1600 Postanstalten täglich an Abonnenten zur Ausgabe gelangen.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das dritte Vierteljahr à 1 Mk. 80 Pf., für den Monat Oktober à 60 Pf. in der Expedition und in den nachgenannten Abholstellen:

- Frau Liedtke, Kajernenstraße, Frau Zuzakowski, Lindenstraße, Herr Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke, A. Makowski, Marienwerderstraße...

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Oktober erschienene Theil der Novelle

'Deutsche Treue'

von E. Jöller-Lionheart kostenlos nachgeliefert, ebenso die September-Ausgabe des Rechtsbuches mit dem Anfang des

Bürgerlichen Gesetzbuches

und der Anfang der Artikelreihe

Eine Nordlandsreise

auf Dampfer Capella im Juli 1896, von einem ostpreuß. Pfarrer. Abonnenten, denen Nachlieferung erwünscht ist, wollen sich gestl. durch Postkarte an die Expedition des Gefelligen wenden.

Die Expedition des Gefelligen.

Vom internationalen Frauenkongress.

(Schluß.)

Am letzten Tage des Kongresses wurden in der Hauptsache Kunst- und Literaturfragen behandelt. Fräulein Dr. phil. Ella Mensch aus Darmstadt sprach über die Frage: Was hat die Frau von der modernen Literatur zu erwarten? Fräulein Natalie v. Wilde aus Weimar sprach über Frauenliebe und -Leben in der Literatur.

Von der Literatur wandte man sich den Friedensbestrebungen zu. Herr Prediger Seydel-Berlin überbrachte den Gruß der Deutschen Friedensgesellschaft und Fr. Melly, Delegirter des Deutschen Vereins für Friedenspropaganda, sprach für internationale Friedensgerichte.

Hr. Dr. Käthe Schirmacher-Paris verlas einen Gruß aus Paris und bat, nicht zu vergessen, daß dieser Friedensappell aus Frankreich käme.

Das Schlusswort hatte Frau Schulrath Cauer-Berlin. Die deutsche Frau sei eingezogen - so führt die Rednerin aus - in die schönen Räume der Väter der Stadt. Der Magistrat von Berlin habe damit die deutsche Frauenbewegung anerkannt, ihm gebühre auch der erste Dank.

Dann sprach Frau Cauer von der Bedeutung des Kongresses und beantwortete dabei die Fragen: Welche Grundsätze herrschten bei der Einrichtung? und zweitens: Welches Resultat wollte man oder hoffte man zu erreichen? Der Grundsatz des Bineinanderlernens leitete uns, und gelernt haben wir viel, vor Allem, was wir im nächsten Kongress nicht thun werden, nämlich Vermeidung von kleiner lokaler Vereinsthätigkeit.

Den gestrigen Abschluß des Kongresses bildete ein Festmahl im Hauptrestaurant der Gewerbe-Ausstellung. Es wurden dort Erinnerungsblätter ausgetheilt von jungen Damen, die hinter den Gästen die Gänge durchwanderten. 'Internationaler Frauenkongress Berlin, September 1896'. Die Frau auf dem Titelbilde, welche die Fackel hochhält, steht auf Dornen. Ein Hüllhorn hält sie in der Hand, aus dem Kinderstube, Pantoffeln, Kochlöffel und Kochbuch hervorquellen.

Das Programm für die Pariser Welt-Ausstellung 1900

wird bereits vom deutschen Reichskommissar veröffentlicht. Einige Programmbestimmungen von allgemeinem Interesse seien wiedergegeben.

Die Ausstellung, welche am 15. April 1900 eröffnet und am 5. November desselben Jahres geschlossen werden soll, wird innerhalb der Stadt Paris an derselben Stelle belegen sein, wie die Ausstellung vom Jahre 1889; doch wird sich das Ausstellungsgelände bis an den Eintrittsplatz erstrecken. Zur Unterbringung der auf 18 Gruppen mit zusammen 120 Klassen vertheilten Ausstellungsgegenstände ist die Errichtung einer größeren Anzahl, einen Flächenraum von insgesamt 39 Hektar bedeckenden Gebäude geplant.

Die ausgestellten Maschinen werden so weit als möglich vor den Augen des Publikums in Thätigkeit gesetzt und sollen unmittelbar neben denjenigen Produkten zur Schau gebracht werden, zu deren Herstellung sie dienen. Wie bei früheren Ausstellungen wird die zum Betriebe der Maschinen erforderliche Menge Wasser, Gas, Dampf- und Triebkraft von der französischen Ausstellungsgesellschaft den Ausstellern kostenfrei geliefert werden.

Von der diesjährigen Nordlandsreise des deutschen Kaisers

erzählt der Naturforscher Paul Giffeldt in dem neuesten (Oktober-) Hefte der 'Deutschen Rundschau' Einzelheiten, die unseren Lesern auch als Ergänzung zu den Nordlands-Schilderungen des Gefelligen willkommen sein werden.

Die Vorliebe Kaiser Wilhelms II. für Norwegen hat den Herrscher seit dem Jahre 1889 bereits sechsmal an die atlantischen Gestade Scandinaviens geführt; nur zwei der nordischen Fahrten, die von 1893 und 1895, fanden in der Ostsee statt und hatten Schweden zum Ziel.

Trotz eines Stabes von 8 Offizieren, 2 Ingenieuren, einem Stabsarzt, einem Zahlmeister und einer Besatzung von 300 Köpfen besaß die 'neue Nacht', 'Hohenzollern', die sich bereits auf vier Fahrten bewährt hat, nicht nur die für den Kaiser erforderlichen Räume, sondern auch solche, welche ausschließlich für die Kaiserin reservirt sind; desgleichen Kammern für die Prinzen. Damit nicht genug: die Fürsorge des Kaisers für seine zum Dienst befohlenen Begleiter und eingeladenen Gäste hat auf dem ersten Deck eine Reihe von Kammern geschaffen, deren Größe, Einrichtung und gesunde Ventilation den Bewohner vergessen lassen, daß er sich an Bord eines Schiffes befindet. Das Gefolge des Kaisers bestand, wie immer bei diesen nordischen Zulaufarten, aus vierzehn Herren; der Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, der Gesandte von Kiderlen-Wächter, der Admiral à la suite Freiherr v. Senden-Vibrant, der Generalarzt Dr. Leuthold, Votischaster Graf Eulenburg, Intendant von Hülßen, der Maler Professor Karl Salzmann, Paul Giffeldt, Graf von Görtz, außerdem fünf Herren des kaiserlichen Hauptquartiers (General à la suite von Kessel, Oberst von Scholl, Oberst H. v. Arnim, Oberst Hellmuth v. Moltke, Oberstleutnant Graf Ruwo Moltke.) Der Anstand, daß jedem Theilnehmer dieselbe Kammer zugewiesen wurde, welche er auf den früheren Reisen bewohnt hatte, trug nicht wenig dazu bei, so schreibt Paul Giffeldt, daß das Betreten der 'Hohenzollern' die Empfindung der Rückkehr in ein vertrautes Heim erzeugte. Es giebt auch eine Poesie der Prosa, und dazu gehört u. a. das Vergnügen, sich in einem bekannten Räume von Neuem zu installiren und jedes Ding wieder an der Stelle zu sehen, wo es im vorigen Jahre, vor zwei Jahren u. c. gestanden hatte.

Die diesjährige Nordlandsreise begann am Nachmittag des 1. Juli von Wilhelmshaven aus. Um die Mittagsstunde hatte der Stapellauf und die Tausche des neuesten Panzerschiffes der deutschen Marine stattgefunden; des 'Kaiser Friedrich'. Sobald der Kaiser mit dem Gefolge der norwegischen Reise an Bord war, verschwand Paradeuniform, Prachtgewand und Ordensstern; sämmtliche 'Fahrtengeossen' hatten den dunkelblauen Nachtanzug des Königl. Nacht-Klubs angelegt. Kein äußeres Abzeichen ließ mehr erkennen, wem vor dem Andern der Vortritt gebühete.

In der Gestaltung der Nordlandsreisen hatte sich mit der Zeit ganz allmähig eine Aenderung vollzogen. Ursprünglich wurde vor jeder Reise ein Programm ausgearbeitet und dem Kaiser als Entwurf vorgelegt. Es war darin über jeden Tag und jede Stunde verfügt, genau so wie bei repräsentativen Reisen mit großem Empfang, oder bei dem Besuch fremder Fürstenhöfe. Abgesehen davon, daß jeder Zeit eine Programmführung eintrat, sobald schlechtes Wetter mit einem Landausflug zusammenfiel, lag in einem detaillirten Programm eine Art von stillem Zwang, der dem Geiste der Nordlandsreisen schnurstracks entgegenlief; und je mehr der Kaiser die norwegischen Küstengehänge und das Hinterland der Fjorde durch eigene Anschauung geprüft hatte, um so unbedrängter wollte er in der Wahl der Punkte bleiben, die ihm bereits lieb geworden waren, oder die er erst kennen zu lernen wünschte. In diesem Jahre wurde zum ersten Mal gänzlich von einem detaillirten Programm Abstand genommen. Der Kaiser beschränkte sich auf den Befehl, daß die Reise zunächst in den Harbanger-Fjord gehen sollte, von da zu Land über Stalheim in den Sogne-Fjord. Freilich blieb die 'Hohenzollern' doch immer die Stätte der Macht und der Verantwortung für die Wohlfahrt eines großen Staates. Jeder eintreffende Kurier brachte aus der Heimath neue Arbeit an Stelle der eben erledigten; jede Telegraphenstation übermittelte Nachrichten, welche den Frieden des Naturgenusses durch Ausrufen erster Entscheidungen unterbrachen. Die Nothwendigkeit, daß die Kuriere mit den Depeschen und dem Vortragsmaterial des Auswärtigen Amtes, des Civil-, Militär- und Marinekabinetts ohne Zeitverlust ihr Ziel erreichten, schuf also für die kaiserliche Reise doch gewisse feste Punkte.

Mit Hilfe zweier Torpedoboote (S 23 und S 57) wurde hierin freilich eine Erleichterung geschaffen. Die Boote zogen durch das Meer, wie der Ordinanzaoffizier über das Schlachtfeld reitet. Sie vermittelten den Verkehr zwischen 'Hohenzollern' und der nächstgelegenen Telegraphenstation oder holten den Kurier mit den Depeschenpacken von dem Hafen ab, wo er eintreffen sollte.

Von der Leistungsfähigkeit dieser Schiffsausgaben erzählt Giffeldt Folgendes: Das Torpedoboot S 23, Kapitänleutnant Back, hatte den Befehl erhalten, den am 28. Juli 7 Uhr Morgens mit dem Schnellzug eintreffenden Kurier aus Trondhem abzuholen und sogleich nach Bergen überzuführen, wo die 'Hohenzollern'...

bereits unter Dampf lag, um die Heimreise anzutreten. Der Seeweg zwischen beiden Punkten hat die Länge von 330 Seemeilen (611 Kilometer); vierundzwanzig Stunden nach Eintreffen des Zuges lag das Torpedoboot bereits langent der „Hohenzollern“. Nahezu einen vollen Tag hatte das Boot mit 14 Knoten Geschwindigkeit laufen können, ohne daß die Maschine unklar wurde. (Schl. f.)

Berlin, den 28. September.

Das Befinden des Prinzen Eitel ist noch immer nicht befriedigend. Er ist vorerst weiter am Gehen verhindert und kann nur Ausfahrten unternehmen. Die Kaiserin machte neulich mit dem Prinzen eine Wagenfahrt nach dem Nischenberg und dann eine Spazierfahrt durch die Stadt Bloen und Umgegend.

Prinz Christian von Dänemark, der älteste Sohn des dänischen Kronprinzen, hat sich, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, mit der Prinzessin Pauline von Württemberg verlobt.

Dem Prinzen Albert von Sachsen und dem Prinzen Albert von Belgien ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

Von einigen Mitgliedern des „internationalen Landwirtschaftlichen Kongresses“ in Budapest ist, der Londoner „Times“ zufolge, an den Präsidentschaftskandidaten der nordamerikanischen Silberpartei Bryan folgende Aufmunterung telegraphisch worden:

„Wir wünschen Ihnen Erfolg in Ihrem Kampfe gegen die Herrschaft jener Gläubiger-Masse, welche während der letzten 23 Jahre, in Amerika wie in Europa, sich die monetäre Gesetzgebung, so zerschendend für das Wohlergehen Ihrer Farmer und der übrigen, gesichert hat. Sollten Sie im November siegreich sein, so verpflichten wir uns, keine Anstrengung zu scheuen, um einen unmittelbaren Druck auf unsere respektiven Regierungen auszuüben, damit dieselben zusammenwirken mit der Regierung Ihrer großen Nation, bei der Wiederherstellung des Silbers als Währung der Welt. Wir glauben, daß, wenn eine solche Wiederherstellung mißlingt, die Goldprämie in ganz Asien und Südamerika fortfahren wird, dem Farmer in Amerika wie in Europa allen Lohn für seine Arbeit zu rauben und daß Ihre Erwählung ernste agrarische und soziale Wirren, die jetzt drohen, abwenden möge.“

Unterzeichnet sind:
Graf Alexander Karolvi, Präsident der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Ungarn; D. Baubin, Präsident der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Holland; Alphonse Allard, Direktor der Landwirtschaftlichen Zentralgesellschaft in Belgien; Otto Arxndt, Mitglied des Preussischen Landtages; von Kardorff, Mitglied des Reichstages; Leon Raffalowitz, Präsident der New-York-Bank in Petersburg; Graf Kolowrat, Oesterreich; George Boutmy, Kaiserl. Landwirtschaftliche Gesellschaft in Rußland; F. Raeder, Dänemark; William Field, Mitglied des Unterhauses, Präsident der Britischen Viehhändler-Gesellschaft; Henri Segnier, Mitglied des Rates der Französischen Vitikultivisten-Liga; von Ploeghe, Mitglied des Reichstages; Meyer-Rottmann, Mitglied des Reichstages; von Sydow-Dobberphul, Berlin; Emil Aschendorff, Berlin.

Wie dem „Gez.“ aus Berlin mitgeteilt wird, wird im Finanzministerium ein Gesekentwurf vorbereitet, der die Errichtung von Fideikommissen erleichtern und die Zahl der Fideikommissbesitzer vermehren würde. Zu diesem Zweck soll die Höhe des bisher vorausgesetzten Reinertrages des betreffenden Besitzes von 30 000 Mark erheblich herabgesetzt werden.

In Trient wurde diesen Sonnabend der Anti-Freimaurerkongress unter dem Vorsitz des klerikalen Fürsten Löwenstein eröffnet. Anwesend sind ungefähr 500 Mitglieder, vorwiegend Geistliche im Ordenskloster. Der Präsident des römischen Zentralkomitees, Alliata, brachte ein Hoch auf den Papst und den Kaiser von Oesterreich aus. Nach Verlesung eines päpstlichen Schreibens hielt der Generalsekretär des Zentralkomitees, Monsignore Smoczynski, eine Rede über Papst und Freimaurerei, deren Inhalt hier noch nicht bekannt ist. Die Verhandlungen finden in französischer und italienischer Sprache statt. Der Kongress beschloß u. A. die Errichtung einer besonderen Organisation gegen die Freimaurerei mit der Zentralfstelle in Rom, ferner die Einleitung einer Propaganda für die „Volksaufklärung“ über die Freimaurerei mittelst Schriften, deren beste Medaillen und Preise erhalten sollen. Da wird schöne Makulatur in nächster Zeit zusammengeschrieben werden!

Wie verlautet, sollen die Stumm'schen Werte in Neukirchen bei Saarbrücken in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Der „Börscourier“ hört, es handle sich dabei zunächst um eine Familiengründung; die Dividendencheine sollen allerdings schon von vornherein bei einem Berliner Bankhause zahlbar gestellt werden.

Rußland. Für die russischen Zolllisten sind besondere Plagen und Wimpel nach dem Muster der Schiffe des Kriegsministeriums eingeführt worden, welche der russischen Handelsflagge ähnlich und noch mit einem besonderen Abzeichen versehen sind. Diese Flagge darf nur während der Ausführung des Zolldienstes am Mast gehißt werden.

Der frühere Pastor Nauh wegen Unterschlagung und Fälschung öffentlicher Urkunden vor den Schwuröronen.

Stettin, 28. September.

Vor dem hiesigen Schwurgericht steht heute ein früherer Geistlicher, um sich wegen eines Verbrechens zu verantworten, das das Straf-Gesetzbuch mit langjährigem Zuchthaus bedroht. Pastor Nauh war Geistlicher in einem kleinen Orte Hinterpommerns. Vor mehreren Jahren wurde er als Pfarrer nach dem Dorfe Kladow, Kreis Greifenhagen in Pommern, gewählt. Nauh war in seiner Gemeinde sehr beliebt. Er war nicht nur ein sehr guter Kanzelredner, sondern auch ein sehr geschickter Volksredner. Er gehörte der christlich-sozialen Partei Raumann'scher Richtung an und unternahm für diese öfters Agitationsreisen. Anfang Mai d. J. zeigte Superintendent Gehrlte in Greifenhagen dem Pastor Nauh an, daß er an einem bestimmten Tage nach Kladow kommen werde, um die Kirchenkasse usw. zu revidieren. Nauh erwiderte dem Superintendenten, die Visitation noch etwas hinauszuschieben, da er, aus Anlaß verschiedener Reisen, die Kirchenbücher noch nicht ganz in Ordnung habe. Der Superintendent entsprach dieser Bitte. Nach etwa 14 Tagen wiederholte Superintendent Gehrlte seine Anzeige, daß er zur Visitation nach Kladow kommen werde. Eine nochmalige Bitte um Hinausschiebung der Visitation war unmöglich. Nauh schrieb an den Superintendenten: er müsse ihm das Geld in der Hand bringen, daß er die Kirchenkasse nun viele tausend Mark — besto hlen habe. Superintendent Gehrlte reiste nun unverzüglich nach Kladow und fand hier das Geld in der Hand des Pastors Nauh mehr als bestätigt. Es fehlten in der Kirchenkasse nicht nur 35 000 Mark, Nauh hatte außerdem die Unterschriften seiner Kirchenältesten gefälscht und sich mittelst derselben von der Kreditbank in Greifenhagen, wo das Hauptvermögen der Gemeinde Kladow niedergelegt war, verschiedene größere Beträge auszahlen lassen. Zu der Kirchenkasse, die er auch nicht

allein öffnen durfte, soll er einen Duplikatschlüssel besessen haben. Er gab an, die Beträge nach und nach und zwar in der festen Absicht entwendet zu haben, diese sobald als möglich wieder zu ersetzen. Als schließlich der entwendete Betrag zu groß war, so daß von einem Ersatz keine Rede mehr sein konnte, habe er seine Zukunft zu der Lotterie genommen. Er habe eine große Anzahl von Loosen nicht nur in der preussischen, sondern auch in anderen Lotterien gepfeilt, in der Hoffnung, es werde ihm ein Gewinn in den Schoß fallen, und er werde dadurch in die Lage kommen, den angerichteten Schaden wieder gut zu machen. Allein Fortuna war dem Kladower Pfarrer nicht hold. Durch die vielen Lotteriegelder, die er zu zahlen hatte, wurden seine Ausgaben nur noch größer. Als er sah, daß die Katastrophe unvermeidlich war, machte er seinem Superintendenten ein volles Geständnis. Der Superintendent erstattete Anzeige. Aus diesem Anlaß wurde Nauh am Sonntag den 17. Mai d. J. in früherer Morgenstunde im Pfarrhause zu Kladow verhaftet und zunächst in das Untersuchungsgefängnis nach Greifenhagen abgeführt. Wozu Nauh die vielen Gelder verwendet hat, dürfte vielleicht in der Schwurgerichtssitzung zu Tage kommen. Es wird vermutet, er habe in Börsenspekulationen viel Geld verloren. Jedemfalls hat das Konfiskorium der Provinz Pommern auf Grund seines eigenen Geständnisses ihn sofort seines geistlichen Amtes entsetzt, so daß er also heute, wo er sich wegen Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder und Fälschung öffentlicher Urkunden zu verantworten hat, nicht mehr als Geistlicher auf der Anklagebank erscheint. Hermann Nauh steht im Anfange der 40er Jahre. Mit seiner Vertreibung hat er den Rechtsanwalt Beermann (Stettin) betraut. Den Vorsitz des Schwurgerichtshofes führt Landgerichtsdirektor Senz. (Fortf. folgt)

* Obstausstellung in Bromberg.

Die vom Bromberger Garten- und Obstbauverein veranstaltete Obstausstellung wurde am Sonnabend Vormittag durch Herrn Regierungspräsidenten v. Tiedemann feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfestlichkeit folgte ein Rundgang durch die von etwa 50 Ausstellern besetzte Ausstellung.

Nach dem Rundgang fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten eine Sitzung des Garten- und Obstbauvereins statt. Wegen der Aufstellung geeigneter Sortimente für die verschiedenen Bodenarten (für lujawischen schwarzen Boden, für lujawischen Lehmboden, für Höhenlehmboden nördlich von Bromberg und der Nege, für die Niederung und für geringeren trockenen Boden wurde nach lebhaftem Meinungsaustrausch schließlich festgesetzt, daß auf schwarzem feuchtem Boden fast alle Obstsorten gut gedeihen, dagegen auf gelbem Sandboden der Anbau folgender Sorten: Allandäpfel, rote Wintertrauben, Landsberger Winterreinetten, königlicher Kurzstiel, Muskatreinetten und Scharlamowstis sehr zu empfehlen ist; diese Sorten tragen noch selbst bei ganzem Grundwasser. Zum allgemeinen Anbau eignet sich weißer Calvill, ein Redner wies auf die Napoleonsbutterbirne hin für geringen und trockenen Boden, diese Birne braucht aber viel Wasser. — Die Frage: „Welche Obstbaumformen erscheinen nach den bisherigen Erfahrungen als die volkswirtschaftlich rentabelsten, Hochstämme, Halbstämme oder Pyramiden bzw. Buschform?“ wurde fast einstimmig dahin beantwortet, daß die Buschform den Hochstamm in fast überall vorzuziehen sei; sie habe nur einen Fehler, indem sie nämlich den Dieben das Handwerk erleichtere. Ihr Vorzug besteht in einer längeren Lebensdauer des Baumes; der Ertrag ist lohnender, das Einheimen der Früchte leichter. Der Hochstamm empfiehlt sich bei der Straßensplananzung, doch haben Hochstämme hier wie überall vom Winde zu leiden. Der Hochstamm bringt späte Frucht, da die Nahrung und Feuchtigkeit von hoch über den Boden stehenden Ästen schwer zugeführt werden kann.

Amtsrath Seer-Rischwitz erzählte einen interessanten Fall über das Wachsen von Obstbäumen. Zur Zeit des 7jährigen Krieges wurden in Mischwitz gefallene Äpfel verscharrt und Obstbäume am selben Orte gepflanzt, die im Laufe der Zeit eine Höhe von 112 Fuß erreichten.

Die Frage: „Ist die Gemüsekultur unter den Obstbäumen dem Obstbau nützlich oder schädlich?“ wurde dahin beantwortet, daß Gemüsekultur mit dem Heranwachsen der Obstbäume von selbst verschwinden müsse, wie sie überhaupt nicht lohnend genug sei, dagegen soll der Boden um den Obstbaum herum gut gebügel und mit Rasen bedeckt sein. Der Dung hält das Erdreich im Winter warm und im Sommer gleichmäßig kühl und feucht; bei einer Mäuseplage darf aber vor dem Froste nicht gebügel werden.

Nach dem Schluß der Sitzung traten die Preisrichter in Thätigkeit. Prämiiert wurden: mit der silbernen Staatsmedaille: die Gärtnereien Dströmeko und Markowik; mit der bronzenen Staatsmedaille Rogalinski und Bunge-roth-Gr. Bartlessee, mit der silbernen Vereinsmedaille: die Gärtnerei von Samostrzel, Dr. Hanjemaun-Bompowo, Fischer-Frauengarten, die Fürstlich Hohenlohe'sche Gärtnerei Grabowo, Regierungs-Sekretär Pehl-Bromberg, Restaurateur Deichmann-Bromberg, Gärtnerei der Jreanantalt Schwetz, Reuter-Buzkowo, Lehrer Ebert-Al. Bartlessee, Lehrer Riefe-Schwedenhöhe, Gärtnerei Jaffe-Ademühle bei Marienwerder. Außerdem kamen noch viele Diplome zur Verteilung; u. A. erhielt Herr G. Jalkowski-Grandenz ein solches.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 28. September.

Der Kaiser erlegte am Sonnabend auf der Nachmittags-Pirsch eine prächtige Zweiundzwanzigender. Bei der Abend-Pirsch schoß er einen Vierzehnder. Auf dem Pirschgang im Delauf Hirschthal am Sonnabend früh kamen dem kaiserlichen Jäger drei starke Hirsche zu Gesicht, doch war ihm keiner schußgerecht. Von Hirschthal aus fuhr der Kaiser nach dem anstoßenden Delauf Theerbude, wo die Pirsche fortgesetzt wurde. Um 10 Uhr frühstückte der Kaiser im Jagdhaus, wozu auch die vier Oberförster der Haide beigelohnt waren.

Am Freitag Vormittag hatte der Kaiser dem Dachsgrahen beigeilohnt.
Am Sonntag fand ein Gottesdienst in der St. Hubertuskapelle statt, zu dem mehrere Offiziere und Unteroffiziere der beiden Ehrenkompagnien befohlen waren. Prediger Wagnick-Dubeningern hielt die Predigt.

Nach dem Gottesdienst empfing der Kaiser den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Majuren, Herrn Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen und eine Deputation von Littauern in Audienz.

Die Hirschbrunn ist jetzt infolge des günstigen Wetters bedeutend besser geworden. Der Kaiser verweilte am Freitag Abend eine Weile in der Nähe des Jagdhauses, um sich den „Brunstruf“ der Hirsche anzuhören.

Einen der vor dem Jagdhaus den Ehrendienst versehenen Gendarmen, der sich durch ziemlich Wohlbeleibtheit auszeichnet, fragte der Kaiser nach seiner Körperchwere und sagte auf die erhaltene Angabe, die weit über zweihundert Pfund hinausging: „Ein nettes Gewicht!“ Gestern besichtigte der Kaiser ein Schilderhaus und bemerkte dabei: „Ganz nett und schön, nur ein bisschen klein zum Skatipiel.“ An den nahebei stehenden Gendarm richtete der Kaiser darauf die Frage, ob er auch das Skatipiel

verstehe? „Ja wohl, Majestät“ war die Antwort. Darauf fragte der Kaiser, ob er denn schon einen Grand mit Bieren gewonnen habe. Und als der Beamte auch hierauf eine bejahende Antwort gab, drehte sich der Kaiser nach dem Gefolge um und sagte, lächelnden Antlitzes auf den Gendarm zeigend: „Hier Kollege mit.“

Der Kaiser wird am 3. oder, je nach Ausfall der Jagd, am 4. Oktober, Abends 7 Uhr, aus Rominten direkt nach Langfuhr fahren. Er wird dort von Herrn Oberstleutnant Mackensen, dem Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments, empfangen und nach dem neuen Kasino der Husaren-Offiziere geleitet werden. Jeder sonstige Empfang ist untersagt. Herr Oberpräsident v. Gossler wird bei dem Empfang des Kaisers zugegen sein. Herr Erster Bürgermeister Delbrück ist zu besonderer Vorstellung beim Kaiser befohlen. Im Husaren-Offizier-Kasino findet nach der Ankunft des Kaisers ein Abendessen statt, zu dem nur Militärpersonen geladener sind. Um 11 Uhr Abends, am Tage seines Eintreffens in Langfuhr, fährt der Kaiser nach Berlin zurück. (Die von uns i. Zt. gebrachte und damals von Danziger Blättern bestrittene Nachricht vom Eintreffen des Kaisers in Langfuhr zu Anfang des Oktober wird also bestätigt. D. N.)

Die Eisenbahndirektion Posen hat — wohl infolge der wüsten Szenen auf dem Bahnhofe in Opalenitz — eine Verfügung erlassen, wonach zur Gestattung von Musik-aufführungen, festlichen Aufzügen, Aufstellungen u. s. w. auf Bahnhöfstrassen fortan die Stations-Vorstände die Genehmigung des Vorstandes der vorgelegten Betriebsinspektion einzuholen haben.

Nach dem Armees-Verordnungsblatt wird der Schießplatz Gruppe in einem Truppenübungsplatz umgewandelt. Deshalb wird zum 1. Oktober die Schießplatzverwaltung Gruppe aufgelöst und der Truppenübungsplatz dem Kommandanten der Festung Grandenz unterstellt werden.

Das Ostdeutsche Eisenbahnlitersbuch ist soeben erschienen. Das Nähere enthält die Anzeige der Eisenbahndirektion Bromberg in der heutigen Nummer.

Das etwa 1300 Morgen große Gut Karlsburg bei Arnswalde ist für 425 000 Mk. an den Landwirt Herrn Dr. Döngardt aus Duisburg verkauft worden.

Unter dem Nießbestande des Besitzers und Amtsvorstehers Schiele in Bukowik, Kreis Strassburg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den kaiserlichen Ehrensäbel für die beste Schießleistung von Offizieren im 17. Armeekorps hat der Sek. Lt. Lehner vom 61. Infanterieregiment in Thorn mit 157 Ringen erhalten.

Freischütz, 27. September. Da die Einführung der obligatorischen Fleischschau in unserer Stadt genehmigt ist, sind die städtischen Behörden um die Wiederlassung eines tüchtigen Fleischeres bemüht. Diesem dürfte in unserer aderbau-treibenden Stadt sowie von den in der Umgegend liegenden vielen großen Gütern und Dörfern eine recht lohnende Praxis geboten werden.

Danzig, 28. September. Der hiesige Gartenbau-Verein hatte in diesem Frühjahr, um die Liebe zu den Blumen und die rationelle Pflege derselben in weitem Kreise zu erwecken, an eine größere Anzahl von Kindern der Volksschule je zwei Topfpflanzen verteilt, welche nunmehr gestern zur Begutachtung der erzielten Ergebnisse und zur Prämierung der besten Leistungen wieder vorgelegt werden mußten, welcher festliche Akt im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause vor sich ging. 70 Kinder (Knaben und Mädchen) gegen 400 im Vorjahre waren mit ihren Pflänzchen zur Stelle und harren unter Aufsicht ihrer Lehrer des Urtheils der Sachverständigen. Von Vertretern der Behörden waren anwesend — die Herren Oberpräsident v. Gossler nebst Familie, Polizeipräsident Wessel, Landeshauptmann Jäckel, Erster Bürgermeister Delbrück u. A. Herr Handelsgärtner Bauer hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß der Ueberblick über die Leistungen der Kinder in der Blumenpflege sehr erfreulich sei; die Erfolge seien mit geringen Ausnahmen als gut bis recht gut zu bezeichnen. Prämiiert wurden 70 Kinder.

Der Danziger Ruderverein veranstaltete gestern Vormittag sein mit einer Vereinsregatta verbundenes Abenden. Es wurden sechs Rennen gefahren und zwar Vierer für Senioren, Einer für Junioren, Vierer für Junioren, Einer für Senioren, Vierer für Schülerabteilungen und Einer für Anfänger.

Die feierliche Einweihung des auf den beiden Grundstücken der früheren Killy'schen Brauerei neu errichteten Vereinshauses des katholischen Gesellenvereins fand heute Vormittag unter Beteiligung der gesamten hiesigen katholischen Geistlichkeit, sowie auswärtiger Geistlicher und einer großen Menschenmenge statt. Abends fand in den Gesellschaftsräumen ein Herrenabend mit Feste, Gesängen und Musik statt. Die Kosten des Baues sollen sich auf etwa 80 000 Mark belaufen haben.

Die hiesigen alten und jungen Burschenschaften hatten am Sonnabend ihren großen Kommers im Kaiserhose veranstaltet. Eröffnet wurde gestern Abend der 21jährige Knackh Dohra, ein fleißiger und nützlicher Mensch. Er ging gegen 10 Uhr von seiner Arbeitsstelle durch die Polz- und Trinitatis-Kirchengasse. Dort traf er den von einer Kindtaufe Kommenden Schuhmacher Schindler, den 17jährigen Brauereiarbeiter Schlick und den gleichaltrigen Seefahrer Richter. Nach kurzem Wortwechsel erhielt Dohra von einem der beiden letzteren mit einem Dolchmesser zwei Stiche ins Genick, einen oberhalb der rechten Schläfe und einen tödlichen Stich in die linke Brustseite. Dohra schleppte sich bis zu einem in der Nähe gelegenen Stall und brach vor dessen Thür zusammen. Auf dem Wege zum Lazareth starb er. Die Thäter sind verhaftet.

Eine Versammlung westpreussischer Molkereibesitzer tagte vorgestern und gestern hier zur Beschlußfassung über die Gründung einer westpreussischen Molkereibesitzer-Vereinigung. 17 Herren hatten sich eingefunden. Herr Molkereibesitzer Hennig-Schönstedt eröffnete die Sitzung, dann hielt Herr Krüger, der Delegirte des Verbandes Deutscher Molkereibesitzer, einen Vortrag über die Vorzüge derartiger Vereinigungen und ihres Anschlusses an den von ihm vertretenen Verband. Als solche Vorzüge führte er an eine Wittwen- und Waisenkasse, einen Pensionsfonds, Lebens- und Feuerversicherung usw. — einige nicht erschienene schriftlich — traten dem Verein bei. In der zweiten Hälfte des Oktober findet eine Generalversammlung in Danzig statt, in der die Statuten vorgelegt und die Vorstandswahl vollzogen werden soll. Ein vorläufiger Vorstand wurde wiedergewählt, bestehend aus den Herren Ridel-Danzig, Hennig-Schönstedt und Kiffner-Hochstüblau. Der Vortrag wurde auf 5 Mark jährlich festgesetzt. Vierteljährlich findet eine größere Versammlung statt. Besonders Interesse für den Verein zeigen die größeren Molkereibesitzer aus den Kreisen Elbing und Marienburg. Dr. Krüger sprach dann noch über Rahmjämerung durch Reinfaltung.

Culm, 28. September. Gestern Abend wurde die Leiche des Rentiers Wiger aus Kalbus in einem Wasser-tümpel aufgefunden. W. ist wahrscheinlich ermordet worden. Einige Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Thorn, 27. September. Gestern fand im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses eine Konferenz zwischen einem Kommissarius für Veterinär-Angelegenheiten aus dem landwirtschaftlichen Ministerium, einem Kommissar der Regierung zu Marienwerder,

brauf... auf... nach... den...

dem hiesigen Landratsamtsverweser, dem hiesigen Kreisrichter...

Thorn, 27. September. Eine Kolonienerei und Strickererei...

Thorn, 27. September. Als Geschworene sind nachträglich noch folgende Herren...

Niesburg, 26. September. Die Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik...

Marienwerder, 27. September. Heute Mittag ertönte die Feuerkugel...

Stuhm, 27. September. Die Regestreife vom Stuhmer Waldübergange...

Etting, 27. September. Das Stadttheater begann gestern die Winterpielzeit...

Marienburger, 27. September. Einen Schuhwarenhandel haben seit längerer Zeit die Wertheimer...

Königsberg, 27. September. Das letzte diesjährige Pferdewettrennen...

Von der Berliner Ausstellungs-Lotterie. Bei der Schlussziehung der Serie B...

Garnison Königsberg, Ehrenpreis im Werthe von 200, 150, 100 und 50 Mk.

Titel, 27. September. Der König hat der Stadtgemeinde Titulär zum Annehmen...

Nominten, 28. September. Heute schloß der Kaiser auf der Früh-Virsch...

Krone a. V., 25. September. Ein Brand entbrach gestern Abend auf dem Grundstück...

Ordnung, 27. September. Die Provinzial-Feuer-Societät zu Posen...

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 28. September.

Die heutige Schwurgerichtsverhandlung gegen die Schuhmacherfrau Vertha Falinski...

Verhiedens.

Hestige Stürme haben am Freitag und Sonnabend wiederum namentlich an den französischen Küsten...

Der Schaden beträgt über 200,000 Rubel. Aus Konstantinopel wird der 'Frankf. Btg.'...

Ein in der Umgegend von Marburg (Hessen) gelegener Ausflugsort...

Die Wittve Rudolf Löwensteins, des ehemaligen Kladderadatsch-Redakteurs...

Die hiesigen Landratsamtsverweser, dem hiesigen Kreisrichter...

Schädigung für den entgangenen Gewinn sollen ihm 100 Loose gratis zur Verfügung gestellt werden...

Neuestes. (Z. D.)

R Stettin, 28. September. Der frühere Pastor Nauß-Gadow...

S Hamburg, 28. September. Die Hamburg-Amerika-Linie...

S Kiel, 28. September. Die Kaiserin traf heute früh 9 Uhr...

C Orsova, 28. September. Der Kaiser von Oesterreich und die Könige von Rumänien...

Kairo, 28. September. Hier ist die Ansicht verbreitet, daß der Khedive...

Wetter-Aussichten

anf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Niederfälle (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Wetter-Depeschen vom 28. September.

Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur. Includes stations like Wien, Berlin, Hamburg, etc.

Danzig, 28. Septbr. Getreide-Depesche.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Includes prices and quantities for various grain types.

Königsberg, 28. September. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir., n. Vollen-Damm-Gesch.)

Berlin, 28. Septbr. Produkten-u. Fondsbörse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. Includes market prices for various commodities.

Chicago, Weizen kaum stetig, per Sept. 26.9.

New-York, Weizen kaum stetig, per Sept. 26.9.

Verfchleimung.

seiner Verflüchtigung, die täglich eistiger Getränke...



3738] Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute nach kurzem schweren Leiden meinen innig geliebten Mann, unsern guten, sorgenden Vater, Bruder, Onkel und Schwager, den Gastwirth

Friedrich Dobrig

im Alter von 37 Jahren und 7 Tagen zu sich zu rufen.

Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, an **Sarosle**, den 27. September 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an **a. J. Tursnik**, den 25. Sept. 1896.
Langemak, Brem.-Leut. im Infant.-Regt. Graf Schwerin und Frau.

Evangelische Kirche in Sierakowitz.

3763] Unsere Gemeinde gedenkt am **Sonntag, den 11. Oktober d. J.**, das Fest der Einweihung ihrer neuen Kirche zu feiern. Alle Freunde unserer Kirche werden auf das herzlichste dazu eingeladen.

Fest-Programm.

10 Uhr: Glockenläuten u. Choralbläser.
10 1/2 Uhr: Abschied von der bisherigen Andachtsstätte im Pfarrhause. Festzug z. neuen Kirche.
11 Uhr: Festgottesdienst. Weihe u. Weihegebet: General-Superintendent D. D. Billin, Danzig. Festkirtur: Superintendent Blath-Carthaus, Pöbitz; der Ortspfarrer.
2 Uhr Nachmittags: Festessen im Meyer'schen Saale (mit Damen). Konzert 2 Markt. Anmeldungen bis zum 6. Oktober erbeten.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

3764] Auf die Annonce, betr. die Verpachtung der Käseerei in Lichtfelde, theile ich, um Irrthümer zu vermeiden, mit, daß die Genossenschaft mir die Käseerei auch weiter hat verpachten wollen, und daß ich lediglich aus dem Grunde, weil der von mir geforderte Preis für die Milch zu hoch war, die Pacht aufgegeben.
Lichtfelde, den 26. September 1896.
Biens, Molkereipächter.

Unterricht.

Dr. Schrader's Vorb.-Anstalt, Görlitz. a. Abit., Fährn., Prim., Einz. Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Entr. jederzeit.

Höhere Privatschule zu Biskopswerder.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 13. Oktober. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Montag, den 12. Oktober in meiner Wohnung bereit.
Antonie Rosenow, 3631] Schulführerin.

Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing.

Der neue (23.) Jahreskursus beginnt Dienstag, 13. Okt., Nachmittags 5 Uhr. Auskunft bezw. Jahresberichte d. Prof. Bandow, am Wasser 21/22.

Technikum a. Kyffhäuser Frankenhäuser Bauwerk-Tiefbau-Schule Maschinenbau. Staatl. geleit. Abgangsprüfung. Neue einfache Lehrmethode. Kein Diktieren. Die Direktion: **Müller**. Programme kostenlos.

Staatlich konzessioniertes **Militär-Pädagogium** früher O. v. Raven'sches Institut, Berlin W., Gleditschstr. 47, II. Direktor **Nitschman**. Altrenommierte aufs Beste empfohlene Anstalt unter neuer Leitung beginnt am 1. Oktober neue Kurse. Schnellste u. sich. Vorbereitung zum Einz., Fährn., Primaner- u. Abiturientenexam. Es bestanden wieder sämtliche Prüfungen. Preis grat. Bill. Pr.

Sanatorium (Kur-Anstalt) vom prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstrasse 12. Das ganze Jahr geöffnet. Preis v. Tag u. 1/2 M. an. Vorz. Heilf. b. inn. u. auß. Krankh. Sprecht. i. Sanatorium Vorm. 8-9 Uhr. i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10-12 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr. [3568]

3745] Vom 1. Oktober cr. befinden sich meine Geschäftsräume in dem bisher von Herrn A. Nonnenberg bewohnten Hause

Getreidemarkt 2324. Expediteur Hoffmann.

Gründlichen Unterricht

in der doppelten ital. Buchführung, Handelskorrespondenz, Stenographie und Handhabung der Schreibmaschine ertheilt in Kursen wie auch an Einzelne. [3684]

Elisabeth Schellwien, Danzig.

Meldungen erbeten bis zum 1. Oktober Danzig, Hundegasse 57, II, später Vorstädtischen Graben 55, I.

Der Original Amerikanische **Monitor jr.** ist der neueste und vollkommenste **Kleedresch- u. Enthülungsapparat**. Derselbe hat doppelte Reinigung und liefert saubere, marktsfähige Waare. [1845]



Alleinverkauf für Deutschland durch **Glogowski & Sohn** Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Reifschmiede.

Orig. Meyer'sche neueste **Unkraut-Auslese-Maschine** für alle Getreidesorten, **Trieure** zum Trennen, Sortiren und Reinigen von Getreide mit Absonderung der Halb- Körner. Spezial **Gerstensortierer**. **Windfegen „Triumpf“**, Reinigungsmaschinen „Ideal“ Original-Fabrikate von Röber. [3637]



Einfache Reinigungsmaschinen u. Sortircylinder empfehlen ab Lager **Gebrüder Lesser in Posen**, Ritterstraße 16.

Alle soliden Herren-

Cheviot, Kammg. etc., für jeden Geschmack passend, liefern in 1a. Waare zu bekannt niedr. Preisen. bewiesen durch tägl. eingeh. Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes **Wilkes & Cie.** Aachener Tuchindustrie, Aachen Nr. 107. Bitte genau adressiren. Vorzögl. Musteranswahl fr. l. Spec.: Aachener Fabrikat! vortbek. d. Eleganz u. Solidität. Unsere seit Jahren bekannten: **Monopol-Cheviots** schwarz, blau od. braun zum gediegenen Anzuge kosten 3 1/2 Meter 10 Mark!

Sie sparen fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe**, 1754 **Strümpfe und Socken** von Paul E. Droop, Chemnitz E. Glacé, Stoffhandschuh u. Strumpf-fabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. Illustr. Katalog gr. u. fr. z. Dienst.

Billig-Einkaufsquelle f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt**, 4181] Pr. Stargard.

20 Str. Pflanzen hat zu verkaufen [3575] **Mentz, Gr. Schönbrück.**

Riessner Oefen

Dauerbrenner bekannt durch Solidität und unerreicht feine Regulirung mittelst **Patentregulator**. Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverw. stung. Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik. Jeder Ofen trägt die volle Firma **C. Riessner & Co., Nürnberg.** Fabrikniederlagen: H. E. Axt, Danzig. Gebr. Ilger, Elbing. G. Kuhn & Sohn, Graudenz. 2220] Neumann & Knitter, Bromberg. F. B. Dietrich & Sohn, Thorn. Franz Zähler, Thorn.

Zurückgekehrt. **Dr. Richert** Spezialarzt für Chirurgie, Ohren- u. Nasenkrankheiten, Graudenz, Pohlmannstr. 1.

J. Rach, Tapezier Marienwerderstraße 37. Lager aller Arten von **Volker- u. Kasten-Möbeln, Spiegeln, Stühlen, Portiären, Teppichen** in großer Auswahl zu billigen Preisen. [3747] **Gophas** von 25 Mark an.

B. Doliva Tuchlager und Waar-Geschäft für neueste Herrenmoden und Uniformen **Thorn Artushof.** [9275]

Verloren, Gefunden. Eine gold. Damenuhr Nr. 1292 ist verloren und erfinde ich die Herren Uhrmacher um gefällige Benachrichtigung bei Reparatur oder Verkauf derselben. Nachrichten bitte zu send. an **Dom-Trennhaus** b. Königl. Mendorf. [3567] Mein Buch aus d. Spar-tasse zu Leihen ist mir verloren gegangen. Erkläre dasselbe für unglücklich. **F. Schwanz**, Rentier, Grutia.

Ein Stoc Strichhorntrüde u. Monogr. E. Z. ist jenseits verloren gegangen. Gegen hohe Bel. abzugeben bei Gerichtsvollz. Gancza. [3839]

Zu kaufen gesucht. 2896] Die Stärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelow kauft **Fabrikkartoffeln** zu höchsten Tagespreisen. **Wohnungen.** Kl. Wohn. z. verm. J. Gwerb. 3582] Zwei möbl. Zimmer nebst Kuchengelaß von sofort oder später zu vermieten. **A. F. Lindt**, Lindenstraße.

Danzig. Großer Laden in vorz. Lage Danzigs, m. Zell. u. kl. Wohn. z. l. Ott. z. verm. Näheres b. **M. Eisen**, Danzig. **Strasburg Wpr.** Herrschafft. Wohnung 6-8 Zimmer, große Küche nebst Zubehör. unzugänglich. sofort zu vermieten. Näheres **A. Fuhrich**, Strasburg.

Allenstein. **Zwei Läden** und mehrere Wohnungen in meinem neu erbauten Hause, neben Hotel „Deutsches Haus“, habe zu vermieten. [1648] **E. Bernoth, Allenstein.**

Damen finden unt. strenger Distret. lieben Aufn. b. **Fr. Hebam. Daus**, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamtin **Bue. Mersch**, Berlin, Dranienstr. 119.

Pension Pension und Unterricht Vorbereit. b. Unter-Tertia. **Ev. Pfarrh. Weichselmünde**, bei Danzig.

Zoppot. 1812] Schüler, die d. landwirthsch. Schule i. Zoppot besuch. woll., find. billige u. gute Pension. **Sacker**, Wäldchenstraße 26.

6245] **Villa Valida**, Gandersheim a. Harz. Soolbad. Klimat. Kurort, Pens. u. h. Töchtch. Fortbild.- u. Haush.-Curse, individ. chr. Erzieh. B.körp. Pflege Pens. mtl. 75 M. Ref. Eltern früh. Zögl. u. A. Herr **A. F. Muscate**, Danzig. **Valida Knorr**, Vorsteherin.

Vereine. **Verein junger Kaufleute.** Donnerstag in „Reichshallen“ **Vereinsabend.** Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreiches Erscheinen nothwendig. [3569]

Landwehr-Berein Sonnabend, den 3. Oktober: **Nameradisch. Versammlung** Wir eruchen wegen des Jahres- abschlusses um Entziehung der rüchständigen Beiträge bis ultimo September. [3759] **Der Vorstand.**

Berein der Restaurateure, Gast- und Schankwirthe von Bromberg und Umgebend. Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, bei **W. Marquardt**, Friedrichstr. 5: Monats-Versammlung. [3741]

Vergnügungen. **Danziger Stadttheater.** Dienstag: Novität. **Renaissance.** Lustspiel. [229] Mittwoch: **Der Bibliothekar.** Schwant von **G. v. Moser.**

Bücher etc. Die amtlich zusammengestellte **Statistik** des **Kreises Graudenz** wird gegen Einfindung von 1 Mk. 10 Pf. in Briefmark. versandt von **Gustav Rötke's Verlagsbuchhdlg.** Graudenz.

Sieben erschienen: **König's Aursbuch, Ostdeutsches Aursbuch, Winterfahrpläne** Preis je 50 Pf., gegen Einfindung von 60 Pf. franko per Post. **Arnold Kriedte**, Graudenz.

3714] Zum Quartalswechsel empfehle ich mich zum Bezug sämtlicher in- und ausländischer **Moden- und Unterhaltungsschriften** als **Vazar** **Fliegende Blätter** **Fürs Haus** **Gartenlanbe** **Modenwelt** **Moniteur de la mode** **Wiener Chic** u. f. w. bei pünktlichster Lieferung frei ins Haus.

Journal-Bezirke habe ich bedeutend vergrößert und löstet ein Abonnement auf 10 Hefte vierteljährlich nur Mark 1.50. „**Monde Illustré**“, „**Revue de deux mondes**“, „**Illustrated London news**“, „**Graphic**“ werden bei genügender Beteiligung auch hineingenommen. Verzeichnisse bitte ich zu verlangen. **Arnold Kriedte**, Buch-, Kunst- u. Papierhandlung, Pohlmannstraße 3 und Cae **Grabenstraße.**

3530] Tüchtiger, einfacher **Klempnermeister** findet lohnendes und sicheres Einkommen in dem 2000 Einwohner zählenden Dorf **Bredlau** mit guter Umgegend, Fr. Schlohan. Auskunft ertheilt der dortige landwirtschaftliche Verein. **Zameran** bei Bredlau. **Schennemann**, Schriftführer.

3732] Der bekannte Herr, der am Sonnabend Abend nach der Gewinn-Bowle in der Hebdener Straße sein Abendrot verloren hat, wird gebeten, dasselbe abzuholen zu wollen. **G. B. M. E.**

Fahrplan.

Aus Graudenz nach	
Jablonow	6.50 10.50 3.01 -- 8.03
Laskowitz	6.15 9.40 12.55 4.36 8.20
Thorn	5.17 9.35 3.01 -- 7.55
Marienbg.	8.39 12.58 4.00 -- 8.00
In Graudenz von	
Jablonow	9.22 -- 5.17 7.38 10.22
Laskowitz	8.25 12.15 3.46 6.30 10.29
Thorn	8.34 12.40 5.08 7.34 --
Marienbg.	6.44 9.28 12.37 2.56 7.50

vom 1. Okt. 1896 gültig.

Sämmtl. Exemplare der heutigen Nummer liegt ein Ziehungsplan bei **Groß. Weiser Geld-Lotterie** eingetheilt in 3 Klassen, von **Carl Heintze, Berlin W.** Unter den Linden 3, bei. [3726]

Heute 3 Blätter.

4 Die Sanitäts-Uebung im Eisenbahn- und Wassertransport von Verwundeten.

veranfaßt von dem Westpreussischen Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, fand am Sonnabend Nachmittag unter der Leitung der Herren Oberpräsident v. Gohler und Generalarzt a. D. Dr. Voretius auf der Bahnstrecke Prast-Dirschau und der Wasserstraße Dirschau Weichselbrücke bis Dampferanlageplatz statt. Die größte Wohlthat für jeden Verwundeten besteht darin, daß er sobald wie möglich der Lebensgefahr entzogen und an einen Ort gebracht wird, wo ihm ärztliche Behandlung, Ruhe und Pflege zu Theil werden können. Da die Gelegenheit hierzu auf dem Schlachtfelde natürlich unzureichend ist, so geht das Bemühen der Militärverwaltung dahin, möglichst schnell die Verwundeten in die rückwärts gelegenen Verbandplätze, Kriegs-, Etappen- und sonstige Lazarethe zu bringen. Hierzu ist, abgesehen von den Transportmitteln, ein geschultes Begleitpersonal erforderlich; und dazu sollen vorzugsweise die Krankeutragekolonnen der Vereine vom Nothen Kreuz herangezogen werden. Als Pflegepersonal, sowie zum Betriebe der besonders auf Durchgangsstationen und Entlastungsstellen erforderlichen Erfrischungstationen sind die weiblichen Mitglieder der Vereine vom Nothen Kreuz und der vaterländischen Frauenvereine auszuwählen. In diesem Rahmen bewegte sich auch die Uebung am Sonnabend; den Kranken-transportkolonnen lag der Transport, das Ein- und Ausladen der Verwundeten in Eisenbahn- und Wasserfahrzeuge, sowie die Begleitung der Sanitätszüge ob. Die Damen vom Nothen Kreuz übten das Anlegen und Erneuern der Verbände, die Erfrischung und Speisung der Verwundeten, sowie die Einrichtung und den Betrieb einer Speise- und Erfrischungsanstalt.

Der Eisenbahntransport ist namentlich in den letzten Kriegen fast ausschließlich angewendet worden, und man ist bemüht gewesen, unter Berücksichtigung der in der Praxis gemachten Erfahrungen, den Transport nach Möglichkeit zu verbessern. Das ist in der That in hohem Maße gelungen. Neu ist der Wassertransport, wenigstens in seiner jetzt festgestellten Form. Der Transport von Verwundeten und Kranken auf dem Wasser hat den großen Vortheil, daß ihm viele Uebelstände, die der Eisenbahnbeförderung anhaften, abgehen, da die Verletzung der Verwundeten durch Sonnenhitze und Staub fortfällt und Erschütterungen fast ganz vermieden werden. Die Ausnützung der Flüsse und Wasserstraßen zu solchen Transporten ist auch schon deshalb erwünscht, um die Eisenbahnen zur Zeit eines Feldzuges nach Möglichkeit zu entlasten. Der vorgestrigen Sanitätsübung lag folgende Spezial-Idee zu Grunde: Bei Prast hat ein Gefecht stattgefunden. Zur Versorgung der Verwundeten ist von Danzig ein Sanitätszug der freiwilligen Krankenpflege eingetroffen. Schwestern des Nothen Kreuzes leisten die erste Hilfe durch Anlegen von Verbänden, Kranken-transporter der Danziger und Joppoter Sanitäts-Kolonnen befördern die Verwundeten in die Vorrichtungsmäßig eingerichteten Waggons. Fahrt nach Dirschau, wo die Verwundeten von dem bereitstehenden Sanitäts-Schiffzug zum Weitertransport übernommen werden. Entladung der Waggons, Ueberführung der Verwundeten, nach Erneuerung einiger nöthigen Verbände, zur Weichsel. Ein- und Ausladen der Verwundeten in das Sanitätschiff auf Tragbahnen, Leichtverwundete gehen zu Fuß. Abfahrt des Schiffzuges. Bei Weichselbrücke läßt der Zug eine durch Damen des Dirschauer vaterländischen Frauen-Vereins errichtete Erfrischungstation an. Erfrischung der Verwundeten durch die Schwestern des Nothen Kreuzes. Ein Theil der Verwundeten wird nach dem in der Nähe gelegenen Johanniter-Krankenhaus auf zum Landtransport hergerichteten Landwagen und Fahrgestellen durch Krankenträger des Dirschauer Vereins befördert. Schluß der Uebung und Rückfahrt auf dem Sanitätszug nach Danzig.

Punkt 2 Uhr stand auf dem Bahnhof Vegethor in Danzig der Sanitätszug zur Abfahrt bereit. Er bestand aus drei Wagen erster und zweiter Klasse für die geladenen Gäste, einem Wagen für die Spitzen der Behörden, einem Reservewagen, zwei Sanitätswagen (Witterwagen) und drei Wagen für die Damen vom Nothen Kreuz, die Krankenträger und das militärische Versuchspersonal. Sämmtliche Wagen zeigten an der Seite das bekannte rothe Kreuz im weißen Felde. Unter den etwa sechzig geladenen Gästen befanden sich u. A. die Herren Polizeipräsident Wessel, Eisenbahn-Präsident Thomé, Oberpräsidentialrath v. Buch, Oberregierungsath Thomé, Oberpräsidentialrath v. Buch, Oberregierungsath Thomé, der langjährige Schriftführer des Westpreussischen vaterländischen Frauenvereins, Konsistorialpräsident Meyer, Medizinalrath Dr. Vorntzger, Landeshauptmann Jaekel, Landrath v. Brandt, Stadtrath Gheers und Kommerzienrath Danfried; von militärischen Persönlichkeiten die Regimentskommandeure Oberst Richter und Oberst Rosenzweig, als Vertreter des Kommandirenden Generals, Oberst v. Langemann und Orenkamp, Oberstleutnant Mackensen, Oberverstdirektor v. Wietersheim und viele Sanitätsoffiziere mit Herrn Divisionsarzt Dr. v. Meyren-Danzig an der Spitze, schließlich der bisherige Gendarmeriechef Oberstleutnant v. Krebsgen. v. Dewitz. Unter den Damen sind zu nennen Frau v. Gohler, die Vorsitzende des Westpreussischen vaterländischen Frauenvereins, die Oberin des Diakonissen-Mutterhauses Fräulein Stülpnagel, die Vorsitzenden der vaterländischen Frauen-Zweigvereine zu Joppot und Neufahrwasser Frau Oberstleutnant v. Krebs und Frau Vortienkommandeure Schmidt. Schließlich waren als Vertreter der Strombau- und Hafenbehörden die Herren Strombaudirektor Goerz und Hafenbauinspektor Wilhelm Neufahrwasser sowie die Vorsitzenden der beiden großen Danziger Kriegervereine Major a. D. Engel und Major a. D. Doebring anwesend.

Nach kurzer Fahrt kam der Sonderzug auf dem Bahnhof in Prast an, und sofort begann auf dem Vorplatz inmitten der Anlagen der Uebung: Das Verbinden der Verwundeten. Auf wollenen Decken wurden dort von 15 in kriegsgemäßer Ausrüstung befindlichen Soldaten des 5. Grenadier-Regiments ebensoviele, jedoch vom Schlachtfelde eingebrachte Schwer- und Leichtverwundete markirt. Jeder erhielt ein nummerirtes Täfelchen, auf welchem die Verwundungen bezeichnet waren, und die sofort in Thätigkeit tretenden 26 Helferinnen vom Nothen Kreuz erhielten Nummern, welche ihnen die Verletzungen zuwiesen; die Damen hatten somit vorher keine Ahnung, welche Art Verwundungen sie zu behandeln haben würden. Unter einer großen Linde war das Verbandzelt aufgeschlagen. Interessant war es namentlich zu beobachten, in wie sicherer, sachgemäßer, ruhiger und dabei schneller Weise die Samariterinnen an ihr Werk gingen. Zu behandeln waren fast ausschließlich Kopf-, Arm- und Beinverletzungen. Dort zeigte einer: Streifschuß am Kopf und Schuß durch den linken Oberschenkel mit Knochenbruch, hier: Schuß durch den rechten Oberschenkel mit Knochenbruch, Kopfwunde am rechten Scheitelbein und Schuß in Unterschenkel u. s. w. Alle wurden sie, fast ohne jedes Zögern, kunstgerecht verbunden, geschient — im Nothfalle mit den eigenen Seitengewehren — bei schweren Blutungen in wenigen Augenblicken kunstgerecht tourniquetirt gelegt u. s. w., inmitten der eifrigen Arbeiten kamen auch noch langsam zwei schwarze Hufaren angetritten, der eine mit Schuß in den rechten Oberschenkel, der andere mit Schuß in die rechte Wade und Lungenstich im rechten Arm. Auch sie wurden, nachdem sie von den Krankenträgern sorgsam aus dem Sattel gehoben waren, kunstgerecht wie die Anderen verbunden. Die ganze Arbeit dauerte bei sämmtlichen Verwundeten 23 Minuten.

Nunmehr ging es an das Einladen in die Waggons. Vorsichtig wurden die Schwerverletzten auf Tragbahnen gelegt, auf denen als praktische Neuerung ein Fußbrett im Winkel von 75 Grad angebracht war, und von den Krankenträgern im gleichmäßigen, möglichst hohen Schritt (um jedes Stolpern zu vermeiden) in die Sanitätswagen geschafft.

Bei letzteren hatte man das sogenannte Hamburger System angewandt, welches zweierlei Vorkehrungen kennt, und zwar für Schwerverletzte schwebende, für leichter Verletzte auf jederder Unterlage stehende Lagerstätten. Bei ersteren hängen von der Decke des Wagens federnde eiserne Stangen herunter, an denen Dosen, die wiederum in Federn angebracht sind, befestigt sind; in die Dosen werden dann die Griffe der Seitenträger der Tragbahnen hineingesteckt. In der einen Hälfte eines Sanitätswagens wurden die Tragbahnen mit den Verwundeten direkt auf den Boden gelegt. Um nun die Stöße der Wagenräder den Verwundeten erträglich zu machen, ist eine eiserne Trage angebracht, welche auf zwei Wagenfedern ruht. Diese Wagenfedern liegen auf einem eisernen Rahmen, welcher an einer Seite auf dem Boden des Wagens befestigt ist, während die andere Seite in zwei Rollen ausläuft. Nachdem alle Verwundeten eingeladen waren, die leichter Verwundeten wurden hierbei von den Samariterinnen auf das Sorgsamste gestützt und geleitet, setzte sich der Zug nach Dirschau in Bewegung, wo die Ankunft kurz vor 9 1/2 Uhr erfolgte.

Zur Begrüßung waren daselbst anwesend die Herren Geheimrath Regierungs- und Landrath Doehn, Landrath v. Clasenapp, Marienburg, Bürgermeister Dembski, Sanitätsrath Dr. Scheffler, Amtsrath Kule, Hauptmann und Fabrikbesitzer Muscate, Wasserbau-Inspektor Viera, Buchdruckereibesitzer Hopp und Bezirkskommandeur Major Petter. Sämmtliche Anwesende begaben sich sofort über die Bahngelände direkt zur Weichselbrücke, während die Wagen mit den Verwundeten und ihren Pflegerinnen so umrangirt wurden, daß sie sich gleichfalls in unmittelbarer Nähe der Brücke befanden, wo sich inzwischen aus Dirschau und Umgebung eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden hatte, um sich das interessante Schauspiel anzusehen. Nachdem dort die Verbände von den jungen Damen nochmals revidirt und erneuert, bezw. zurechtgerichtet waren, begann über eine große steile Treppe der Transport hinauf zum Weichselufer und von dort das Einheften in das bereitliegende Sanitätschiff.

Für den Westpreussischen Provinzialverein lag es nahe, die Uebung gerade auf der Weichsel zu veranstalten, da dieser Strom die ganze Provinz von der Grenze bis zur Ostsee durchströmt, also zur Rückbeförderung der Verwundeten und Kranken im Falle eines Krieges ganz besonders geeignet erscheint. Dank dem thätigsten Eingreifen des Herrn Oberpräsidenten v. Gohler und der opferwilligen Arbeit und organisatorischen Thätigkeit des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Voretius in Danzig ist die Frage des Wassertransportes heute bereits als gelöst zu betrachten. Nach dem von Herrn Dr. Voretius entworfenen und vom Zentralomitee der Vereine vom Nothen Kreuz gebilligten Entwurfe gestaltet sich die Zusammenstellung und Ausrüstung eines Schiffsanitätszuges folgendermaßen: 6 sogenannte Overtänne, die von einem Dampfer geschleppt werden, werden derartig ausgerüstet, daß 4 davon zum Transport von Schwerverwundeten oder Schwerkranken und 2 zum Transport von Leichtverwundeten und Leichtkranken verwendet werden können. (Die Einrichtung eines solchen Schiffsanitätszuges ist im Gef. bei Gelegenheit der Gewerbe-Ausstellung schon genau beschrieben.)

Der vorgestrigen benutzte Sanitätsfahn war für 20 Verwundete theils mit Bettstellen, theils mit hängenden Tragbahnen eingerichtet. Was nun den Apparat zum Einheften anbetrifft, so war an einem Flaschenzuge eine Tragbahn befestigt, welche nach Kommando bald hochgeholt, bald heruntergelassen werden konnte. Weiter waren die an's Ufer geschafften Betten des Sanitätschiffes mit einer mechanischen Vorrichtung versehen, um die Füße leicht herunterzulassen und wieder hochzustellen, sobald in ersterem Falle die Matratze auf ebener Erde lag. Beim Einheften selbst verfuhr man dann derart, daß der Verwundete von seiner Trage in ein derartiges Bett gelegt wurde, welches alsdann Träger in die hängende Tragbahn legten. Nachdem hier die Füße des Bettes umgeklappt waren, wurde durch den Flaschenzug die Tragbahn mit ihrer Last in das Sanitätschiff hinübergeführt und in den Schiffsraum hinuntergelassen, und das Bett alsdann, nachdem die Füße wieder aufgeklappt waren, an seine durch Nummer bezeichneter Stelle gebracht. Die weniger schwer Verletzten wurden über den bequemen Laufsteg direkt zu ihren Lagerstätten getragen, die Leichtverwundeten sorgsam hinübergeführt. Leider konnte das Einheften nicht in erwünschter schneller Weise ausgeführt werden, weil die am Ufer von der Weichselbrücke aus sich hingehenden Krahnkräfte etwas hinderlich waren. Im Ganzen dauerte die Uebung und Unterbringung trotzdem nur 40 Minuten.

Nachdem die Uebung beendet war, bestiegen die Gäste den als Schlepper dienenden fiskalischen Dampfer „Gottlieb Hagen“ und nachdem sich der kleine Stromdampfer „Daurath Herzdorf“ an die Spitze gesetzt, dampfte der Sanitätschiffzug eine Strecke stromaufwärts bis zu einem interimsweise hergestellten Anlegeplatz, wo am Ufer der Dirschauer vaterländische Frauenverein in zwei geräumigen, unter der Benzer Flagge stehenden Zelten eine Erfrischungstation eingerichtet hatte. Am Anlegeplatz begrüßte der Vorstand des vaterländischen Frauenvereins mit Frau Stadtrath Esß an der Spitze die Gäste und geleitete diese in das größere, die nunmehr auch hungrig und durstig gewordenen „verwundeten“ Krieger, sowie das Krankenträgerpersonal in das kleinere Zelt. In dem Gastzelt wurden Salat, kalter Ausschmitt, belegte Bröckchen, Kaffee mit Kuchen, Thee, Bier und Nigarren geboten; die Krieger ließen sich eine vorzüglich gelochte Erbsenwurst und ein gutes Glas Bier wohl munden.

Nachdem die Erfrischung besorgt war, trat unter Leitung des Herrn Kreisphysikus Dr. Herrmann die Dirschauer Sanitätskolonne in Thätigkeit zur Ueberführung eines Theiles der Verwundeten nach dem dortigen Johanniterkrankenhaus, von dessen Dach die Fahne mit dem Johanniterkreuz wehte. Zunächst wurde ein Leiterwagen mit drei Tragbahnen in federnder Lage ausgerüstet und drei Verwundete darauf gebettet; drei weitere Mann wurden auf fahrbaren, sehr praktisch von Herrn Dr. Voretius selbst konstruirten Tragbahnen nach dem Krankenhause gebracht. Ein großer Theil der Gäste begab sich in Equipagen nach dem Krankenhause, dessen musterhafte Einrichtungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden. Abends kehrten die Theilnehmer von der interessanten Uebung, hochbefriedigt von dem Verlaufe, mit dem Sanitätszuge nach Danzig zurück.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 28. September. — Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin mit 10-tägiger Gültigkeit und zu ermäßigten Fahrpreisen zum Besuche der Gewerbeausstellung werden nur noch am 2. September, 2., 6., 9. und 13. Oktober ausgegeben werden. — Die bisher nur in den Sommermonaten an den Sonn- und Festtagen zur Ausgabe gelangenden Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise werden fortan während des

ganzen Jahres ausgegeben. Außerdem wird diese Fahrvergünstigung noch auf weitere Stationsverbindungen ausgedehnt; es kommen vom 1. Oktober ab an den Sonn- und Festtagen u. A. folgende Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung gültig, zum Verkauf: Von Hohenstein i. Westpr., Karthaus, Schneid, Berent, Pr. Stargard, Liegenhof, Neuteich nach Danzig Hauptbahnhof. Von Neustadt nach Joppot und umgekehrt. Von Dirschau nach Marienburg und Swarowshin. Von Marienburg nach Danzig Hauptbahnhof, Elbing und Nachelschhof. Von Marienwerder nach Marienburg, Nachelschhof und Danzig Hauptbahnhof. Von Graudenz nach Marienburg, Thorn Hauptbahnhof und Wischke. Von Garnsee nach Graudenz und Marienwerder. Von Nehhof und Stuhm nach Marienburg und Marienwerder. Von Schweg nach Graudenz und Bromberg. Von Sedlitz nach Marienwerder. Von Tereopol nach Schweg, Graudenz und Bromberg. Von Schloschau nach Königs-Schnellzüge und Fahrtunterbrechung sind ausgeschlossen. Freigepäck wird nicht gewährt.

— In der Delegirten-Versammlung des Westpreussischen Provinzial-Lehrervereins in Dirschau am 1. Oktober wird u. a. auch über folgendes Thema verhandelt: „Ist zur erfolgreichen Leitung einer Volksschule die Ablegung der Mittelschullehrerprüfung vor dem Rektors-Examen notwendig?“ Referent ist der Hauptlehrer Adler-Langshuh.

— Am 28. September wird in Kamlarfen, Kreis Culm, eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

— Der Direktor der Navigationschule für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern in Danzig, Wendt-Landt, ist auf seinen Wunsch als Direktor der Navigationschule nach Altona versetzt. Der bisherige Navigationschullehrer Holz ist zum Direktor der Navigationschule in Danzig ernannt.

— Nach § 2 a des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 ist der Besitzer zur eigenen Ausübung des Jagdrechts auf seinem Grund und Boden nur befugt auf solchen Besitzungen, welche einen land- oder forstwirtschaftlich benutzten Flächenraum von wenigstens 300 Morgen einnehmen und in ihrem Zusammenhange durch kein fremdes Grundstück unterbrochen sind; die Trennung, welche Wege oder Gewässer bilden, wird als eine Unterbrechung des Zusammenhanges nicht angesehen.“ In Bezug auf diese Bestimmung hat das Ober-Verwaltungsgericht durch Urtheil vom 20. April 1896 ausgeprochen, daß Eisenbahnen, sog. Schienenwege, stets den Zusammenhang der Besingung unterbrechen.

— Der Rechtsanwalt und Notar Astecker in Wehlau ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Insterburg zugelassen und aus dem Amte als Notar entlassen. Der Rechtsanwalt Auerbach in Osterode ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Memel, der Rechtsassessor Hoffmann unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kaufbeuren, der Rechtsassessor Hein unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Heilsberg zugelassen worden. Der Referendar Boh ist zum Rechtsassessor ernannt.

— Der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Capele in Berlin ist an die Eisenbahndirektion in Bromberg versetzt.

— Versetzt sind: Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Bernhard von König nach Münster, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Franke von Königberg nach Danzig, Stations-Assistent v. Münchow von M. Glöblich nach Danzig, Civil-Supernumerar Kühnast von Danzig nach Dirschau.

— Der Provinzialmeister Paape in Graudenz ist zum 1. November nach Neubredsch versetzt.

— Die Apotheker-Gehülfe-Prüfung bei der Regierung in Marienwerder haben die Herren Gornh-Culmsee, Sell a. Gzerst und Schulz-Marienwerder bestanden.

Culmer Stadtniederung, 27. Septbr. Gestern fand in Podwitz eine Sitzung des Deichamtes statt, in der über die Beiträge für die Eisbrecharbeiten Beschluß gefaßt werden sollte. Für unsere Stadtniederung waren von der Strombauverwaltung zu diesem Zwecke 2850 Mark festgesetzt worden, das sind 1/3 der antheiligen Kosten. Die Verammlung war von der Nothwendigkeit der Aufhebung durch die Eisbrecher überzeugt, konnte aber mit Rücksicht auf die große Deichschuld (rund 300 000 Mark) und im Hinblick darauf, daß der Deich normal aufgebaut ist, nur 1/5 zu den Kosten bewilligen. Zu Vertretern für die in Marienwerder stattfindende Konferenz betr. die Erhebung von Beiträgen für die Eisbrecharbeiten wurden die Herren Deichhauptmann Lipppe-Podwitz und Besitzer Scheidler-Gr. Neuguth gewählt. — Nach Rücksprache mit dem Herrn Geschäftsdirektor in Marienwerder wird die Beschäftigung in Podwitz nun doch bis auf weiteres bestehen bleiben.

Culmer Stadtniederung, 27. September. Gestern Abend brannten in Ehrenthal die Wohn- und Wirtschaftsgelände des Rättners Czieslki nieder. Wirtschaftsgüter und Kartoffeln verbrannten.

Löbau, 27. September. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Mehlhose abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung wurde Herr Pfeibiger Waltherr in Wittigwalde zum zweiten evangelischen Pfarrer der Gemeinde Löbau gewählt.

Löbau, 26. September. In der heutigen General-Versammlung des Männer-Turn-Vereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren Justizrath Obuch Vorsitzender, Kaufmann Klein Turmwart, Tischlermeister Sedlaczek Kassierwart, Buchhändler Moesert Schriftwart, Buchhalter Christ Zeugwart. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Restaurateur Peto und Maler Runge, als Delegirte zu dem am 11. Oktober stattfindenden Ganturtag in Wartenburg die Herren Moesert und Christ gewählt.

Warlubien, 26. September. Ein eigenartiger Prozeß schwebt zwischen dem Besitzer R. aus Abbau Gr. Komorok und einer Berliner Hagelversicherungsgesellschaft. R. hatte bei der Gesellschaft auf ein Jahr sein Sommergetreide gegen Hagelschaden versichert, erhielt aber von der Agentur eine Police auf sechs Jahre. Er theilte daraufhin der Gesellschaft mit, daß er seine Feldfrüchte nur auf ein Jahr habe versichern lassen und nach Ablauf desselben austreten werde. Nunmehr wurde ihm der Bescheid, er wäre verpflichtet, den Vertrag sechs Jahre innezuhalten, erst dann könne seine Kündigung Berücksichtigung finden, event. würde man gegen ihn gerichtliche vorgehen. R. zahlte nun für das verfloßene Jahr die Prämie und gab sich zufrieden. In diesem Jahre verhegelte der größte Theil des Sommergetreides. R. zeigte dies der Direktion an und ersuchte um Regulirung. Daraufhin ging ihm nun der Bescheid zu, er hätte gekündigt und wäre, dadurch aus der Versicherung ausgetreten. Man ist auf den Ausgang dieses Prozeßes sehr gespannt.

Wetze, 27. September. Herr Hauptlehrer Haefke von hier ist vom König zum Mitgliede der Provinzial-Synode ernannt.

worden. — Am Donnerstag gab die Hoffmann'sche Theater-Gesellschaft aus Graudenz hier ihre erste Vorstellung.

Schwea, 26. September. Eine interessante Entscheidung fällt gestern das hiesige Schöffengericht. Der Einwohner M. aus Grucno war angeklagt, an dem Tage der Reichstagswahl den Dienst beim Mühlenbesitzer P. in Grucno eigenmächtig zu verlassen zu haben, um sein Wahlrecht auszuüben. Wie die Vernehmung ergab, hatte M. den P. hierzu vorher um Erlaubnis gebeten, die ihm aber verweigert wurde, weil P. meinte, als Brothrer habe er das Recht, zu entscheiden, ob M. sein Wahlrecht ausüben dürfe oder nicht. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß es jedem Wähler gestattet sei, sein Wahlrecht ungehindert auszuüben, und sprach den Angeklagten frei.

In dem Dorfe Grucno ist bei vielen Besitzern die Geflügelpest ausgebrochen.

Schwea, 27. September. Der Gesangsverein „Einigkeit“ veranstaltete gestern Abend zu Ehren des von hier scheidenden Kreislichinspektors Zuhke einen Abschiedsconcert. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Justizrath Apel, hob die Verdienste des Scheidenden hervor und betonte, daß der Herr Z. als Dirigent es verstanden habe, sich die Sympathien der Sängerschaft nicht allein mit dem Taktstod, sondern auch mit dem Herzen zu gewinnen. Herr Zuhke tratete allen Anwesenden seinen herzlichsten Dank ab und namentlich den aktiven Sängern, welche sich stets opferfreudig an dem Gesange betheiligten haben. Andere Ansprachen und Gesänge hielten die Festheilnehmer noch lange beisammen. — Ein hiesiger Pferdehändler wurde in der letzten Schöffensitzung zu 75 Mark verurtheilt, weil er es unterlassen hatte, die Wechsellstempelsteuer für einen in Umlauf gesetzten Wechsel zu entrichten. Nach dem Wechselstempelsteuergesetz vom 10. Juni 1859 sind aber sämtliche Personen, welche an dem Umlauf eines Wechsels theilnehmen, für die Entrichtung der Abgabe haftbar.

Kanernick, 27. September. In unserer Stadt herrscht die Geflügelpest. Enten, Hühner und Gänse werden davon befallen. Die Thiere sind wohl und munter, setzen sich dann plötzlich nieder und verenden nach kurzer Zeit.

Buchel, 27. September. Die seit einigen Jahren von Fräulein Mallon mit gutem Erfolge geleitete höhere Töchterschule geht zum ersten October in den Besitz des Kreisphysikalischen Instituts über. Die Anstalt erhält einen jährlichen Staatszuschuß von 900 Mark.

Jastrow, 27. September. Nachdem die Personenhaltstelle und Gütergleis-Anlage Bethlehnammer von der Eisenbahn auf Rechnung des Herrn Kaufmann Kühnemann in Stettin eingerichtet war, hat dieser Besitzer des Dom. Bethlehnammer jetzt auch noch das Mühlengrundstück Bethlehnammer erworben, sobald der früher jahrhundertlang vereinigte Besitz jetzt wieder in einer Hand ist. Die überschüssige Wasserkraft des Rins-Baches wird für eine neue Kartoffel-Stärke-Fabrik verwendet, die in drei Wochen in Betrieb gesetzt wird; außerdem werden von dem Wasser 50 Morgen Ackerland bewässert. Die Herrschaft R. auch gehörige benachbarte Larnowker Mühle soll in einem halben Jahre eingehen, da die überschüssige, große Wasserkraft des Rins-Baches durch eine neue Turbine in der Holzschleife, in welcher die Fabrikation von braunen Lederpappen im nächsten Monat beginnt, ausgenutzt werden wird. Außerdem werden in Nordam und Kulturen eingerichtet. — Die Kreis-Chauffee La tow - Dorf Larnowke ist nahezu fertig; sie wird im nächsten Jahre über Bethlehnammer bis zur Staats-Chauffee nach Jastrow vollendet.

Topot, 25. September. Herr Fabrikbesitzer Herbst-Lodz hat auch dem hiesigen Verschönerungs-Verein 100 Ml. überandt.

Dirschau, 27. September. Das Ergebnis der Ernte im Kreise Dirschau war das folgende: Weizen gab eine gute Ernte mit 500 bis 600 Kilogr. auf den preussischen Morgen. Die Roggenernte war befriedigend, sie betrug auf schweren Böden 400 bis 500 Kilogr., auf leichten Böden 300 bis 400 Kilogr. Gerste lieferte eine Mittelernte, 400 bis 500 Kilogr., und Hafer 300 bis 400 Kilogr. Der Strohertrag ist gering. — Zwei Arbeiter wurden am Sonnabend Nachmittag durch herabstürzende Erdmassen bei den Erdbarbeiten für die Eisenbahn verletzt. Einer der Verunglückten war sofort todt, der andere ist heute Nachmittag im Johanniter-Krankenhaus gestorben.

Elbing, 27. September. Gegenwärtig ist die „Union“ damit beschäftigt, die Vorbereitungen für die Abgabe elektrischer Kraft zu betreiben zu treffen. Die Leitung der Kabel ist ziemlich beendet, mit der Leitung durch den Elbingfluß nach der Speicherinsel ist auch bereits begonnen. Der für die Kraftabgabe bestimmte Leitungsdraht ist durch eine Gumminasse isoliert, so daß eine Gefahr der Uebertragung des elektrischen Stromes nicht vorhanden ist. Vorläufig wurden 12 Anschlüsse bewirkt. Ein Tischlermeister hat einen Motor mit fünf Pferdekräften bereits im Betriebe. — In der Untersuchungsangelegenheit gegen den Schiffer Gottschalk aus Fehersvorderkampen wegen der bekannten Brandstiftung finden noch immer weitere Zeugenerhebungen statt. Für die Brandstiftung selbst (Anstiftung dazu durch den Vater und Ausführung durch den Sohn) ist das Beweismaterial bereits zusammengetragen. Die neueren Vernehmungen sind darauf gerichtet, festzustellen, ob Gottschalk auch die Absicht gehabt hat, die Familie Salewski durch den Brand mitzuvernichten. Die Ausgrabung und Besichtigung der Leiche des Salewski hat wegen der starken Brandverletzungen keinen Inhalt dafür geben können, ob an S. noch Gewaltthatigkeiten verübt worden sind. Eine Aeußerung Gottschalks, daß S. bei Seite geschafft werden müsse, weil er von einem Diebstahle wisse, ist gehört worden, und hierüber haben in der letzten Zeit Vernehmungen stattgefunden.

Neustadt, 26. September. Vor einiger Zeit hatte sich eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der hiesigen städtischen Behörden und des Kreises, zu dem Eisenbahnminister nach Berlin begeben, um zu Gunsten der Verlegung der Bahnstrecke Hedda-Pugig nach Neustadt-Pugig vorstellig zu werden. Die vom Minister anheimgegebene Vorlegung einer neuen Eingabe ist nunmehr unter Einbindung einer ausführlichen Denkschrift erfolgt. Es sind darin die in der amtlichen Denkschrift niedergelegten Gründe für den Bahnbau Hedda-Pugig widerlegt, so daß es gelingen dürfte, den Bau der Strecke über Hedda zu verhindern. — Das Gut Strepsch, 1500 Morgen groß, ist von dem Kaufmann L. Sohn in Danzig für 120000 Ml. an den Rentier Semler in Stolp verkauft worden. — Die Rittergüter Poblitz, Gohentia, Neu Kamlan und Schloß Platen werden in Parzellen verkauft und sind auch theilweise schon abgegeben.

Aus Ostpreußen, 25. September. Für die am 3. November zusammenzutretende Provinzialversammlung sind folgende Mitglieder benannt worden: Konfistorialrath D. Gilsberger, Lic. Harrer Göt, Superintendent Ladner, Oberkonfistorialrath D. Pelka, sämtlich aus Königsberg und Superintendent Schellong-Marggradowa; Graf zu Eulenburg-Prasch, Graf zu Dönhoff-Friedrichstein, Viceoberjägermeister Graf Richard zu Dohna, Kanzler im Königreich Preußen und Oberlandesgerichtspräsident v. Holleben, Landeshauptmann v. Brandt, Oberstaatsanwalt v. Plewe, Oberlandesgerichtsath Dr. v. der Trend, Provinzial-Schulrath Dr. Carnuth, Geheimrath Justizrath Professor Dr. Jörn, Kaufmann Gustav Siebert aus Königsberg, Gutsbesitzer Hoffmann-Ponarth, Fabrikbesitzer Wermke-Heiligenbeil.

Aus Ostpreußen, 27. September. Am 29. Oktober findet die Vertheilung des Diesterweg- und Tichelmann-Stipendiums statt. Bglinge eines Lehrerseminars, deren Väter Lehrer waren und gestorben sind, können sich unter Beibringung von Zeugnissen ihrer Seminardirektoren bei dem Vorstande des ostpreussischen Pestalozzi-Vereins melden.

Königsberg, 27. September. Der Verlagsbuchhändler Hirt-Leipzig hat dem Schulmuseum des hiesigen Lehrervereins 230 Bücher geschenkt.

Aus dem Kreise Osterode, 27. September. Gestern traf Herr Oberpräsident Graf Bismarck, von einer großen Menschenmenge erwartet, in Gilsburg ein. Die Stadt hatte geflaggt. Vor der Stadt begrüßte ihn die Kleinkinderschule mit mehreren Gesängen und Gebeten. Nach nur kurzem Aufenthalt, welcher der Besichtigung der wiederhergestellten evangelischen Kirche gewidmet war, setzte er die Reise fort. Heute weilte der Herr Oberpräsident in Osterode.

Neidenburg, 26. September. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, nunmehr an den Bau eines Schlachthauses zu gehen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Döhler, Emil Schulz und Karl Schulz soll die Schlachthäuser in Mohrungen, Ortelsburg, Wartenburg, Wormbitt und wenn notwendig auch noch in anderen Städten ansehen, um die zweckmäßigste Anlage kennen zu lernen. — Auf Anregung der Regierung beschloß der Magistrat nach Anhörung der Stadtschuldeputation, die beiden Elementarschulen, die eine mit vier Lehrern und fünf Klassen mit der andern mit zwei Lehrern und zwei Klassen zu einer zu vereinigen und die katholische einklassige Schule mit einzuverleiben, jedoch unter der Bedingung, daß von dem Neubau eines katholischen Schulhauses abgesehen werden soll. Außerdem soll, da das große Schulgebäude zur Unterbringung der Klassen nicht ausreicht, die Regierung um eine Beihilfe zum Neubau eines Schulhauses angegangen werden. Die Versammlung trat in allen Punkten den Vorschlägen des Magistrats und der Schuldeputation bei. — Herr Oberpräsident Graf Bismarck besuchte am 25. d. Mts. unsere Stadt. Auf dem Bahnhofe von Herrn Landrath Schulz empfangen, zog er in die mit Fahnen und Flaggen reichlich geschmückte Stadt ein. Nach Besichtigung der öffentlichen Gebäude, und nachdem er sich die Kreis- und Schulbehörden hatte vorstellen lassen, verließ er unsere Stadt.

Allenstein, 26. September. Die Regierung zu Königsberg hat verfügt, daß der Erste Lehrer Kalk an der hiesigen höheren Mädchenschule zur Führung des Titels „Oberlehrer“ und Fräulein Contag, Lehrerin an derselben Anstalt, zur Führung des Titels „Oberlehrerin“ berechtigt ist.

Biskalien, 27. September. Im reich geschmückten Saale des Deutschen Hauses hatten sich gestern an 100 Lehrer aus Ostpreußen, ehemalige Schüler des hier im Ruhestande lebenden Seminarlehrers Herrn Paupichler, versammelt, um dessen 80. Geburtstag festlich zu begehen. Das durch Vortrag eines von Seminarlehrer Fehr-Angerberg eigens zu diesem Tage komponirten Psalmes eingeleitete Fest verlief bei Festtafel, Ansprachen und Gesangsvorträgen in recht würdiger Weise.

Saalfeld, 27. September. Heute Abend erlöste schon wieder die Feuerlocke. Mächtige Flammen schlugen aus dem Hause des Gärtners Zimmermann. In wenigen Minuten stand das ganze Gehöft in Flammen. Die furchtbarste Aufregung herrschte in der Stadt, denn Brand folgt auf Brand. Seit dem 10. Februar ist dies schon der erste Brand. Offenbar handelt es sich um Brandstiftungen, aber von den Brandstiftern hat man noch keine Spur.

Pr. Chau, 27. September. Diejenigen Bglinge des hiesigen Schullehrerseminars, welche im Jahre 1871 die Anstalt als Lehrer verließen, begeben am 9. October in Königsberg ihre 25jährige Erinnerungsfeier.

Gumbinnen, 27. September. Bei Neugründung selbständiger Landtschulen hat die Regierung in letzter Zeit ein Gehalt von 900 Mark ohne Wohnung und Feuerung festgesetzt. Es ist dies das Grundgehalt, wie es im letzten Lehrerbefehlungs-gesetz vorgegeben war, ja noch mehr, da dort die Feuerung mit 5 Prozent dem Grundgehalt eingerechnet wurde. Diese neuen Stellen, deren Zahl allerdings sehr gering ist, sind um 150 Ml. höher dotirt, als die meisten älteren selbstständigen Lehrstellen.

Gumbinnen, 25. September. Damit die zuständigen Geistlichen über etwa unterlassene kirchliche Trauungen und Laufen stets rechtzeitig Kenntniß erhalten, um die geistliche Handlung nachholen zu können, hat das Konfistorium zu Königsberg es für wünschenswerth erachtet, daß seitens der Ständesämter periodische, bezw. monatliche Nachweisungen über erfolgte Eheschließungen und Geburten den Pfarrämtern im Wege freier Vereinbarung eingereicht werden möchten. Das Konfistorium hat sich an den Regierungspräsidenten mit dem Ersuchen gewendet, die Landesbeamten des Bezirks davon in Kenntniß zu setzen, daß staatslichseits kein Bedenken gegen solche Auskunftsertheilung vorliegt. Der Regierungspräsident hat dem Gesuch entsprochen und den Landesbeamten durch die Landräthe davon Kenntniß geben lassen.

Pillau, 25. September. Der seit einigen Tagen hier herrschende starke Sturm hat verschiedene Schiffsunfälle herbeigeführt. So meldete der Schiffer Kurkowski aus Tokkemit, daß er heute Nachmittag in der Ostsee bei Reutung (rische Nehrung) ein vollgeschlagenes Boot ohne Mannschaft angetroffen habe. — Die Schiffsahrt hat bis jetzt in diesem Jahre gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres erfreulicher Weise zugenommen. Gegen 1449 eingekommene und 1331 ausgegangene Schiffe im Vorjahre sind bis heute bereits 1681 eingekommen und 1579 ausgegangen.

Bromberg, 27. September. Gestern Nachmittag brannten Wohnhaus, Stall und Scheune des Besitzers Popielarz in Armbeide nieder. Das Feuer entstand beim Baden durch einen Schornsteinbrand und verbreitete sich schnell über das ganze Gehöft. Sämtliche Erntevorräthe wurden ein Raub der Flammen. Nur mit großer Mühe gelang es, eine alte Frau, die auf dem Krankenbette lag, zu retten.

Für die Kanalisation sind von der Stadt mit einem neuen englischen Klärverfahren Versuche angestellt worden. Kürzlich waren englische Ingenieure hier, um das Verfahren zu erläutern. Voraussichtlich werden sich in nächster Zeit, da die hiesigen Versuche befriedigend ausgefallen sind, die Herren Stadtbaurath Meyer und Oberingenieur Wegner nach England begeben, um dort einige Städte zu besuchen, in denen das neue Klärverfahren eingeführt ist.

Inowrazlaw, 27. September. Die dienenwirthschaftliche Provinzialausstellung wurde heute Vormittag durch den zweiten Ehrenpräsidenten der Ausstellung Herrn Bürgermeister Hesse eröffnet, dessen Rede in ein Kaiserhoch ausklang. Im Namen des Ortsauschusses begrüßte Herr Stadtrath Ewald und im Namen des Provinzialvorstandes Rektor Wenzel-Birnbaum die Versammlung. Dann folgte ein Rundgang des Festkomitees durch die Ausstellungsräume. Nachmittags und Abends fanden Konzert und Gesangsvorträge zweier Gesangsvereine statt. Der Besuch war sehr gut.

Posen, 26. September. Der Kommandirende General v. Seeck hat einen schwächlichen Urlaub nach Rissingen angetreten.

Gnesen, 26. September. Die nächste Schwurgerichtssperode beginnt hier am 12. October unter dem Vorsitz des Landgerichtsrath Woll. — Der Chemann der Köchin Franziska Nowak aus Niemczynel war vor Jahren als Leberkrank in das Krankenhaus zu Posen gebracht, und es war ihr später durch einen Bekannten mitgetheilt, daß er dort gestorben sei. Sie hielt sich selbst für eine Wittve und wollte im Frühjahr d. J. eine neue Ehe eingehen, konnte aber vom Standesamt zu Posen die Sterbeurkunde ihres früheren Ehemanns nicht erlangen. Auf den Rath einer Freundin meldete sie daher am 28. März d. J. auf dem Standesamt zu Lelkowo den Tod ihres Ehemanns als am 27. März in Niemczynel erfolgt an. Die Freundin hatte ihren nach Amerika gegangenen und verschollenen Ehemann zur Vermeidung von Weiterungen ebenso in seinem Heimathsdorf

sterben lassen. Der Standesbeamte zu Lelkowo veranlaßte aber vor der Aushängung der Sterbeurkunde an die Nowak Kenntniß von der Fälschung und machte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die Nowak wurde heute zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wangerin, 25. September. Das Vorwerk „Ziegelteich“ welches etwa 300 Morgen groß ist und der Stadt gehört, soll zum 1. April des nächsten Jahres von Neuem verpachtet werden.

Stolz, 25. September. Am hiesigen Gymnasium bestand heute als einziger Abiturient der Oberprimaner Carmein die Reifeprüfung. — Zwei lustige Entscheidungen wurden von dem hiesigen Gerichte in diesen Tagen gefällt. Das eine Mal handelte es sich um ein polizeiliches Strafmandat, welches einem Ackerbürger wegen unangenehmen Geruches seines von ihm auf freiem Felde angelegten Komposthaufens zugestellt war. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung, da Misthaufen nicht nach Eau de Cologne zu duften pflegen. Im andern Falle war einem hiesigen Schlächter eine Polizeistrafe zubittirt worden, weil ein von ihm gekauftes Kalb durch sein Wüten nächtlichen ruhestörenden Lärm verursacht hatte. Das Schöffengericht ermäßigte die Polizeistrafe von 9 Ml. auf 3 Ml.; die Strafmannung sprach aber den Angeklagten ganz frei, da man Kälbern vernünftigermaßen das Wüten nicht verbieten könne und ihnen auch keinen Maulkorb anzulegen verpflichtet sei.

Belgard, 26. September. Nach langem schweren Leiden ist in seinem 46. Lebensjahre der Hauptmann a. D. Graf Hans v. Werder, Fideikommissherr auf Grüssow, gestorben. Graf Werder war der Sohn des bekannten Generals der Infanterie Graf Werder, des Führers der Deutschen bei Belfort. Seine ihn überlebende Gemahlin ist eine Tochter des früheren Kriegsministers v. Kamete.

Kolberg, 26. September. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich bei dem Mühlenbesitzer Julius Döring in Kordeshagen zugetragen. Während der Vater ins Feld ging, begab sich der etwa 18 Jahre alte Sohn zur Windmühle, um sie in Gang zu setzen. Als er nicht zum Frühlück nach Hause kam, ging der Vater nach, um zu sehen, weshalb er so lange bleibe. Als er die Mühle betrat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar: Der Sohn war von dem Hylinder-Riemen erfaßt worden und wurde fortwährend herumgeschleudert; der Vater brachte so schnell als möglich die Mühle zum Stillstand, doch war der junge D. schon todt.

Rummelsburg, 25. September. In der gestrigen Abgangsprüfung an der Präparanden-Anstalt unter dem Vorsitz des Herrn Seminardirektors Preisinger aus Köslin bestanden sämtliche 26 Präparanden.

Heinrich von Plauen.

Unseres ostpreussischen Landmannes Ernst Wichert gesammelte Werke erscheinen jetzt im Verlage von Karl Neihner-Dresden; den Reigen eröffnet der berühmte, aber in unserem Osten noch viel zu wenig bekannte und gelese historische Roman Heinrich von Plauen (3 Bände; 6. Auflage.) Als neulich die Reichstagswahl im Kreise Schweß stattfand und Deutschthum und Polenthum wiederaneinandergerieten, da wurde eine Erinnerung wach an den tapferen Heinrich von Plauen, den Ordenskomthur von Schweß, der nach der furchtbaren Schlacht bei Tannenberg (1410) herbeikam, um später als Hochmeister die Marienburg vor des Königs Jagello raubgierigen Schaaren, vor Polen und Tartaren zu retten.

Auf dem Parthos (dem erhöhten Außenraume zwischen Futtermauer und Schloß) der Burg Schweß läßt der Dichter den Komthur Heinrich von Plauen zu seinem Gaste, dem Vogte der Neumark, Michael Kuchmeister von Sternberg, sprechen: „Ihr sagt, der deutsche Orden habe seine Aufgabe erfüllt. Nicht so, Sternberg! der Heidenzucht hat er dieses Land abgewonnen und mit seinem Blute hat er es gebüht, mit dem edelsten deutschen Blute. Nicht leer hat er die Kampfstätte gelassen; aus allen Gauen des Heimathlandes hat er die kräftigsten Arbeiter hierher zusammenberufen und jedem seine Scholle angewiesen. Hier ist Sachsen und Franken, Baiern und Schwaben! Rundum aber bedrohen Polen und Masowier und Szameiten die Grenzen dieser deutschen Nordwacht und möchten das Licht auslöschen, das hier angezündet ist und ihnen die blauen Augen blendet. Deutsche Lehre, deutsche Sitte, deutsches Recht sind ihnen ein Greuel. Wir aber stehen mit dem Schwert in der Hand, daß der Bürger hinter uns in fleißiger Arbeit sie hege und pflege und verbreite zu unzeres Herrn Christi Freude. Das ist unser Beruf.“

Es giebt keinen vaterländischen deutschen Roman — selbst Theile von Freytags Ahnen nicht ausgenommen — der so wie Wicherts Heinrich von Plauen, trotz mancher dichterischer Abweichung von der strengen Historie, geeignet ist, den Deutschen in der Dismarck ein lebensvolles, belehrendes und unterhaltendes Bild der Kulturarbeit des deutschen Ordens, des Treibens in der mächtigen Hansestadt Danzig und in anderen Weichselstädten, der Umtriebe des Eidechsenbundes (dessen Haupt, Ritter Nikolaus von Neuhz, durch Heinerhand auf dem Markte zu Graudenz fiel), sowie eine treffliche Charakteristik der deutschen und slavischen Rasse zu geben. Es gewährt einen unendlich großen Genuß, an Dichters Hand auf all' den Stätten Westpreußens zu wandeln, und Ged und Lust einer interessanten Zeit wieder mitzuerleben.

Deutsche Volksbibliotheken sollten dort, wo der Einzelne sich Wicherts Heinrich von Plauen nicht anschaffen vermag (Preis der drei Bände 9 Mark), wenigstens dafür sorgen, daß das Buch mehr als bisher gerade in denjenigen Schichten der Bevölkerung gelesen wird, die deutsche Erhebung brauchen, vielleicht erwirbt auch mancher deutsche Grundherr, Pfarrer oder Lehrer, das Buch und liest daraus in den Winterabenden, in Volksunterhaltungsabenden auf dem Lande, dem jetzigen Geschlechte vor. Auf diesem Gebiete kann noch gar viel geschehen und die Polen thun häufig mehr für die Erhaltung nationaler Erinnerungen als die Deutschen.

Verschiedenes.

[Sozialdemokratisches.] In Solingen hat das Personal der sozialdemokratischen Druckerei die Arbeit eingestellt. In einer Versammlung des streikenden Personals und anderer in Solingen in Arbeit stehender Verbandsmitglieder machte der Seher Hoffmann, ein Sozialdemokrat, dadurch seinen Gefühlen Luft, daß er erklärte, er hätte bei konservativen, nationalliberalen und liberalen Prinzipalen gearbeitet, aber bei keinem wäre die Behandlung so schlecht gewesen als in der sozialdemokratischen Druckerei in Solingen.

Infolge des neuen Bezuges des Genossen Lober war die Neuwahl eines Vorsitzenden der über 300 Mitglieder zählenden Lokalorganisation in Apolda (Thüringen) notwendig geworden. Die Wahl fiel auf die Genossin Frau Greifeld. Es ist dies wohl der erste weibliche Präsident eines sozialdemokratischen Vereins in Deutschland.

[Eisenbahnunfälle.] Bei Taben (Rheinproving) zertrümmerte am Sonnabend ein abgestürzter Felsblock die Lokomotive des Personenzuges Saarbrücken-Köln; ein Wagen wurde beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. — Kurz vor dem Einlaufen in den Bahnhof Borken (Rhein) überfuhr an demselben Tage ein Personenzug ein Gefährt, wobei drei Personen getödt wurden. — Fünf Werk von Stawropol (Russisch Polen) entfernt stießen am Sonnabend zwei Arbeiterzüge zusammen, wobei sechs Waggon zertrümmert

und mehrere beschädigt sowie 16 Personen getödtet und 26 Personen schwer verletzt wurden.

[Sardellen-Ausschlag.] Die dalmatinischen Sardellenfischer verlangen von den Sardellenalzeiern höhere Preise, da die Sardellenzüge in den Gewässern der Lissa in diesem Jahre sehr geringen Ertrag lieferten.

[Wurauftraglicher Popf.] Ein Ortsvorsteher des württembergischen Bezirks Ellwangen hatte auf eine Anfrage des Amtsgerichts kurz berichtet: „N. Ja! Hochachtungsvoll etc.“

[Der verrathene Frähschoppen.] Ein Münchener Geschäftsmann hatte kürzlich auf dem Viktualienmarkt seine Einkäufe gemacht, darunter auch 100 Stück Eier, die er in einem Korb nach Hause bringen wollte.

[Der verrathene Frähschoppen.] Ein Münchener Geschäftsmann hatte kürzlich auf dem Viktualienmarkt seine Einkäufe gemacht, darunter auch 100 Stück Eier, die er in einem Korb nach Hause bringen wollte.

brachte, um es in einen bereitgestellten Kessel mit siedendem Wasser zu setzen, bis die Eier hart waren, worauf er sie unbemerkt wieder an ihren früheren Aufbewahrungsort verlegte.

[Durcheinander.] Herr Professor, Sie auch hier im Bade? — „Bin krankheitshalber beurlaubt und...“

Im Herbst. Wie thut so wohl dies milde Licht, Das uns so klar zum Herzen spricht; Das schon dem Abend zugeht.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3751] Am 27. August ist auf der Landstraße von Schiroslaw nach Drizmin (Kreis Schwes) die Leiche eines Unbekannten gefunden worden.

Die Kleidung der Leiche bestand aus Halbtiefeln und Fußlappen, grauen Zeughemdleidern, grauer Zeugweste und einem gestreiften Hemde.

Um Nachricht über seine Persönlichkeit wird zu den Akten III. S. Nr. 803/96 ersucht.

Gradenz, den 22. September 1896. Der Erste Staatsanwalt.

Stadtbrieferledigung.

3757] Der diesseitig unterm 29. Juli 1896 in Nr. 181 dieses Blattes pro 1896 gegen den Einwohner Julius Jablonski aus Reuberg erlassene Stadtbrief ist erledigt.

Gradenz, den 18. September 1896. Königlich-königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

2301] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Waldel Kreis Löbau, Band I, Blatt 41 auf den Namen des Rentiers Jakob Dembowski in Waldel eingetragene in der Gemarkung Waldel belegene Grundstück am 24. November 1896 Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuch mit 45,63 Mar. nach den Steuerbüchern mit 46,17 Mk. Reineinktrag und einer Fläche von 6,88,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mar. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. November 1896, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 24. September 1896. Königlich-königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3618] In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 134 die Firma S. A. Fischer in Löbau und als deren Inhaberin die Kaufmannsrau Sara Goldstrom geb. Fischer in Löbau eingetragen worden.

Löbau, den 25. September 1896. Königlich-königliches Amtsgericht.

3. Polizeiverordnungen und Kastellans

2963] Die Stelle des 3. Polizeiverordnungen und Kastellans ist zum 15. November d. J. zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mk. und 40 Mk. Kleidergeld, steigend bis 1060 Mk. bei freier Wohnung, Feuerung und Beleuchtung Civil-Verordnungs-Berechtigter wollen sich melden.

St. Krone, den 17. September 1896. Der Magistrat.

Holzmarkt.

Oberförsterei Gnewau.

3624] Die Holztermine für das III. Quartal 1896/97 finden statt 1. für sämtliche Schutzbezirke im Klein'jchen Gasthause zu Rheda von Vormittags 9 Uhr ab, am 27. Oktober, 24. November und Handelsholztermin am 21. Dezember.

Waldschafchen-Verkauf

3451] Am Montag, den 5. Oktober d. J., Nachm. 3 Uhr im Bahnhofs-Restaurant hierelbst sollen die aus dem Einschlage 1896/97 entfallenden Waldschafchen in drei Lossen nach dem Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stromekko, den 25. September 1896. Der Oberförster. Thormählen.

Auktionen.

Deffentliche Zwangsversteigerung.

3736] Am 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werde ich in Rosentow Torj im Werthe von 60 Mk., Roggen incl. Stroh im Werthe von 60 Mk. und einen Epavierwagen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumarkt, d. 27. Sept. 1896. Poetzl, Gerichtsvollzieher in Neumarkt.

Versteigerung.

Freitag, den 2. Oktober cr., Vorm. 9 Uhr werde ich im Saale des Kaufmanns Herrn Kopitke in Schöned einen Posten herrschaftliche Möbel und andere Gegenstände, als:

ein gut erhaltenes, polirander Pianino, eine vl. Flüßgarnitur, einen mahag. Schreibetisch, einen mahag. Esagerenschrant, einen mahag. Sophatisch, einen mahag. Waschtisch mit Marmorplatte, 1/2 Dbd. Dohrkrühle, einen Spiegel mit Konsol, 4 Verticallische mit Karagen, ein Sopha, einige Kommoden, drei Kleiderschränke und Ständer, eine Spiel- und eine Standuhr, zwei Hänge- und drei Stehlampen, einen Zeichn-, 3 werthvolle Jagdgewehre, sowie mehrere wissenschaftliche Bücher

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Schöned Westpr., den 25. September 1896. Grassmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung

Donnerstag, 1. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich auf dem Pfarrhofe zu Wrochl, Kreis Strassburg, die nachstehenden, dem Pfarrer Wehnert daselbst gehörenden Gegenstände:

4 Pferde, 1 Fohlen, 5 Kühe, 2 Bullen, 15 Stück Jungvieh, Flöhe, Eagen, einen Arbeitswagen, eine Ziehrolle sowie mehrere Wirtschaftsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Gollub, 25. Septbr. 1896. Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Deffentliche Zwangsversteigerung

3605] Donnerstag, den 1. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Einlasser Joseph Kaczkowski in Neubof 1 Kuh, 1 Fawarz und eine graubunte Stierke, 1 schwarz-bunte Bullen und zwei Schweine meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Löbau Wp., d. 24. Sept. 96. Mack, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

2848] Montag, den 5. Oktober cr., Vormittags von 11 Uhr ab werde ich auf dem Holzbofe zu Sommerort bei Wahnstation Altfelde im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters folgende, zur Schneider Howardr'fchen Konkursmasse gehörigen Gegenstände:

1 größeren Posten Bretter, Bohlen, Maner-Latten, Lagerbölder, Pappeln, Nüßholz für Maurer, 2 Hobelbänke, Theer, Karbolineum, Maschinen-Oel, Ban-Beschläge, Bureau-Mensilien, 1 Pumpe, 1 eisernen Geldschrank, 3 Pferdegeschirre, 1 Kastenwagen, 1 Sandfäße u. a. m.

meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Broeze, Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Schlagbare Diefern

in größeren Beständen, schön. Qualität, in Reichelnahe von Rittergut in Westpreußen abzugeben. Offerten reeller Belegte. unt. Nr. 3588 an den Gefelligen.

3733] Einen größ. Post. eichene Bohlen und Bretter

à Mk. 60,00—55,00 und 50,00 hat abzugeben A. Wolk, Dampfägewerl, Altendorf bei Gerbauen.

Ein Halbverdeck-wagen

zwei- und dreifüßig, sowie ein Ganzverdeckwagen 4füßig, gut erhalten, fast wie neu, mit Patentachsen, ohne Langbaum, sind sehr billig, für jeden annehmbaren Preis, zu verkaufen in Dom. Witrowitz bei Schönsee Wpr.

3627] Verkauft 400 Zentner Efkartoffeln ab Lindenau oder Sablonowo. Andres, Vliesen bei Fürstenu Westpr.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die alte renommirte Branerei in Neudewell, Inhaber die Firma J. M. Casparius, hat in der Ausstellung in Berlin die höchste Auszeichnung, Ehrenpreis mit goldener Medaille, erhalten.

10 Millionen

Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft. Marke Gloria, roth und weiss . . . à 55 Pfg. Marke Gloria extra, roth . . . à 70 Pfg. Perla d'Italia, roth und weiss . . . à 85 Pfg.

der Deutsch-Italien. Wein-Imp.-Gesellschaft. sind allgemein anerkannt vorzügliche Tischweine. Zu beziehen durch: Rudolf Barandt, Colonialw.; H. Güssow, Conditor.

Die Kinder essen es gern.

In kaum 15 Minuten läßt sich ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown & Polson's Mondaamin herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise und reizt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder und Kranke zu weiterem Genuß.

Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Brauerei-Vertretung.

3718] Wir suchen in den verschiedenen Plätzen Ost- und Westpreußens tüchtige Vertreter. Haderberger Export-Bier-Brauerei Stettin, am Berlinerthor 10. Niederlage Stettin.

Getreide u. Saaten aller Art

Spezialität Braungerste besorgt direkt und bittet um Einsendung von Mustern Hugo Schlenther, Agentur- und Kommissions-Geschäft, Königsberg i. Pr., Börsenstraße 15, I.

Zilfiter Vollfett- und Halbfett-Käse

auch Brauwaare, kauft in ganzen Posten und erbittet Offerten die Deutsche Meierei, Königsberg, Unt. Haberberg 64.

Kartoffeln.

50 Ztr. (magnam bonum) verkauft Schütz, Gärtner, Zofelsdorf bei Plusniz.

Winter-Aepfel

zum Verkauf. 3743] 3-4 Zentner Wachholderbeeren zu kaufen gesucht in Abt. Stodden bei Gradenz.

Verkäufe.

3455] Wegen Platzmangels fast neue Möbel billig zu verkaufen: 1 Salon-Einrichtung: Ein Sopha, 6 Sessel, roth Seid.-Blüsch, mah. Sophatisch, dto. Spielisch, dto. Waschtisch, mah. Buffet, dto. Speisetisch, 3 Einlagen, dto. Nachtisch, dto. Bücher-schrank, 1 Eispühl etc.

Verkäufe.

3455] Wegen Platzmangels fast neue Möbel billig zu verkaufen: 1 Salon-Einrichtung: Ein Sopha, 6 Sessel, roth Seid.-Blüsch, mah. Sophatisch, dto. Spielisch, dto. Waschtisch, mah. Buffet, dto. Speisetisch, 3 Einlagen, dto. Nachtisch, dto. Bücher-schrank, 1 Eispühl etc.

Möbel-Verkauf.

3455] Wegen Platzmangels fast neue Möbel billig zu verkaufen: 1 Salon-Einrichtung: Ein Sopha, 6 Sessel, roth Seid.-Blüsch, mah. Sophatisch, dto. Spielisch, dto. Waschtisch, mah. Buffet, dto. Speisetisch, 3 Einlagen, dto. Nachtisch, dto. Bücher-schrank, 1 Eispühl etc.

Röhrenkessel

45 qm Heizfläche, noch im Gebrauch, ist wegen Vergrößerung des Betriebes veräußert. Meld. unt. Nr. 3606 an den Gefelligen.

Ein Halbverdeck-wagen

zwei- und dreifüßig, sowie ein Ganzverdeckwagen 4füßig, gut erhalten, fast wie neu, mit Patentachsen, ohne Langbaum, sind sehr billig, für jeden annehmbaren Preis, zu verkaufen in Dom. Witrowitz bei Schönsee Wpr.

Bank- und Kassengelder

10 970 000 Mark Bank- und Kassengelder in fteilig, a. städt. u. ländl. Grundst. z. vergeb. Beding. ginst. u. zeitwe. Anfr. 20 Pf. Näch. bezuf. Ddb. Hypothekentredit-Zustit. zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

6000000 Mark

Bank- und Kassengelder sollen fteilig zu den fountentesten Bedingungen auf städt. u. ländl. Grundstücke begeben werden. Näh. l. Efbinger Hypotheken-Comptoir, Efbing a. d. Spree, 3. Anfragen ist stets Näch. bezuf. zuzufügen.

Geld

jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Ebr.: D. E. A. Berlin 43.

55000 Mark

zu zeitgemäßem Zinsfabe gesucht. Gef. Off. sub O 7833 beförd. d. Ann.-Expd. von Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.

Bücher etc.

Wir empfehlen zur landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

- 1. Geldjournal, Einm. 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
- 2. Geldjournal, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
- 3. Speicherregister, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 4. Getreidemannual, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreiden, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 6. Tagelöhner-Conto und Arbeit-Verzeichniß, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
- 7. Arbeiterlohnconto, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 8. Deputatconto, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
- 9. Dungs, Ansaat- u. Ernte-Register, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 10. Tagelöhner-Conto, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
- 11. Viehstands-Register, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirtenschule in Poppot, eingerichtete Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 200 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir: Wochenabteile, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mk. Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mk. Contracte mit Conto, 12 Stück, 1,80 Mk. Lohn- und Deputat-Conto, Ddb. 1 Mk.

Probobogen gratis u. postfrei Gust. Röhre's Buchdruckerei (Druckerei des Gefelligen.) Gradenz.

3691] Eine rühr. Danzig. Firma...
W. v. Bardzki,
 Straßburg-Wy., Gr. Markt 125.

Damen-Kleidern
 sowie von Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche nebst Stücker- und Kirchen-Wäsche.

W. v. Bardzki,
 Straßburg-Wy., Gr. Markt 125.

Büdereigrundstück
 von Herrn Gitzta, Bahnhofstraße 26, gefast habe und meine Bäckerei zum 1. Oktober eröffnen werde.

Hermann Eschenbach
 Markneukirchen a. Sa. 14, bis jetzt u. vorbeständigste Fabrikant aller Musik-Instrumente und Saiten.

Jede selbst die wüthendste
 Franz Kuhn, Kronenvarmillerie Nürnberg, Generaldepot. In Straßburg Westpr. bei E. Koczvara, Droga. u. in Hienburg bei E. J. Jonas.

Obstbäume
 zur Begehrung sucht zu kaufen und bietet um Dofferten mit Preisangabe.

Grosse Agaven
 zu verkaufen in Gr. Konrad Westpr. beim Gärtner Schröder.

15 Aktien
 der Zuckerfabrik C u l m s e e sind verkäuflich. Meldungen hiebfür unter Nr. 3702 an den Gesell.

Zwiebeln
 ca. 200 Ctr., hat abzugeben Honskamp in Mewischfelde u. Kurzebrad.

Ränderpied
 selbst geräuchert Winterwaare, fett und durchwachsen, hat a. Ctr. mit 44 Mk. abzugeben [3654]

ff. Blaumenmus
 süß u. wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt i. 100-125 Pf. Fünft. pr. Ctr. Nr. 12, i. 20-70 Pf. Fünft. pr. Ctr. Nr. 13, pr. Netto in Füll ab hier, Postfrei, Nr. 250, alles gegen Nachnahme. [3385]

Reizende Damen- und Brautgeschenke.

Neu! Der Schönst. die Rose!
 Lieder deutscher Dichtung, gesammelt von Clara Braum, mit 8 in feinem, buntem Lichtdruck ausgeführten Vorbildern nach Originalen v. A. E. Kewler, jed. Band eleg. bunt ausgestattet! Acht Goldschnitt! Die Buchbede, in Gestalt eines reizend verzierten Atlas-Kissens, ist mit feinem immerwährendem Parfüm versehen. In Bezug auf Originalität und feiner Ausstattung steht dies Prachtwerk einzig da! Als Geschenk zu jeder Gelegenheit passend. Preis mit Verpackung u. Extraktation nur 7.50. [3613]

Der Liebe Zeug! Lieder der Liebe und Freundschaft, mit mehr als 100 Illust. Oktav 280 Seit. Prachtbd. Preis m. Verpack. u. Extraktation nur 7.50. [3613]

Der Lieber Zeug! Lieder der Liebe und Freundschaft, mit mehr als 100 Illust. Oktav 280 Seit. Prachtbd. Preis m. Verpack. u. Extraktation nur 7.50. [3613]

Loos 1 Mark 150 000 Mark Gewinne Haupttreffer 30 000 Mark
 Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden:
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kennnt. Verkaufsstellen.
 Loos a 1 Mk. 11 Loos f. 10 Mk., 28 Loos f. 25 Mk. (Porlan. Lio 20 Pfg. etc.) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Werth.
 Zu haben in Graudenz bei G. Kaufmann's Ww. u. J. Ronowski, Grabenstr. 15, in Mehlisack bei von Fransecky.

Israelit. Töchterpensionat und Lehranstalt
 von Frau Lina Wallerstein, Dresden, Nächststr. 3. Gegründet 1883.
 Wissenschaftliche, gesellschaftliche und praktische Ausbildung. [3083]
 Maßgebende Referenzen der Eltern. — Prospekte auf Wunsch.

Au das deutsche Volk!
 Die große Schweizer Taschenuhren-Fabrik von D. Cleonor in Zürich hat sich veranlaßt gesehen, auch an Private Uhren zu verkaufen. Alle Uhren sind keine Exportwaare od. Uhren v. Versandgeschäften. Jede mein. Uhren ist in eigen. Werkstoff regulirt u. reparirt auf Sekunde u. Minute nach der Schweizer Sternwaare, daher unbedingt 3 Jahre Garantie für gutes Gehen und Reellität. Nicht ausgerechnet. Nichtkonvertirenden Falls zahle ich das Geld zurück. Die beste Uhr der Welt ist Schweizer Fabrikat. In Deutschland kosten meine Uhren über das Doppelte. Die in allen Zeitungen angepriesenen Original-Geser-Goldin-Remontoir od. Patent-Neugold od. The Patent Gold und auch richtig von einer acht goldenen nicht zu unterscheiden, offerire ich zu Nr. 8, dieselbe mit 3 Deckeln zu Nr. 10, Silber-Gyland-Rem.-Uhr Nr. 10, Auler-Rem.-Uhr, 15 Rubinen, alle 3 Deckel Silber, Nr. 14, dieselbe hochprima Nr. 16, dieselbe 1/2 Chronometer Nr. 20, dieselbe m. 2 Deck., mit Kalend., Sekund., Minut., Stund., Tag- u. Monatszeiger Nr. 30, dieselbe Stahl, schwarz oxydirt, sehr stark u. schön, Bismarck-Uhr genannt, Nr. 18, Silber-Anter. Syst. Glasurte, Nr. 24, Anter, prima, 14 Karat gold, 3 Deck. Nr. 55, Synt. Rostop-Anter-Uhr, die beste Uhr der Welt, Nr. 16, Damen-Goldin-Remont.-Uhr Nr. 10, dieselbe a. Silber, Nr. 12, dieselbe hochfein, alle 3 Deckel Silber, Nr. 16, 14 Karat Gold-Damen-Remontoir Nr. 20, eine starke Stahl, schwarz oxydirt Damen-Remontoir Nr. 10. Alle meine Silber- u. Golduhren sind mit Regierungssiegel als echt versehen. Alle Uhren portofrei u. zollfrei ganz Deutschland. Porto nach d. Schweiz u. Kart. 10 Pf., v. Brief. 20 Pf. Ein Katalog m. mehr. 100 Abbild., Neuh. v. Uhr, kost. eine 10 Pf. Briefm. nur f. Porto. Versandt geg. Kassa od. Postnachn. Nichtfassendes wird umgetauscht od. Geld zurück. Wer eine gute, solide, reparirt. Uhr a. sein Leben lang haben will u. noch an seine Erb. ein Verbstück zurück, der best. direkt a. d. Schweiz v. d. Fabrik (erste Hand) D. Cleonor, Zürich (Schweiz), Spezialität in allen Arten Schweizer Uhren. Tausende von Nachbestellungen u. Danfschreiben von Uhrenhändlern, Uhrmachern und Privaten liegen in meinem Bureau zur Einsicht auf. [3642]

Deutsches Thonmaschlackmehl
 garantiert reine gemahlene Thonmaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Zum Druck von Zeitungsbeilagen und sonstigen Prospekten
 empfielt sich bei großen Aufträgen (Annoncenblatt) Ernst Röhbe's Buchdruckerei (Schneiderstr. des Gefelligen) mit Probieren und Preisangeben haben wir gerne zu dienen.

Mineral-Oele. Direkter Import Amerikan. u. Russischer Maschinen- u. Cylinderöle. Fischer & Nickel, Danzig. — Breslau.

Zur Stellmacher! Birkenstangen, zu Dreifeln u. Leiterbäumen geeignet, Birkenbohlen 3", 2 1/2", 2" u. Birkenholzbohlen, alles gute, gesunde Waare, hat preiswerth abzugeben Kemper & Lucke, Dampfsgewerl. Bahnh. Klonowo. [3598]
 Einige Wodries Staatskalen 0,80 Meter lang, von 1/4" bis 1/2" stark, theilweise mit Schnittfläche, theilweise rund, hat billig abzugeben Kemper & Lucke, Dampfsgewerl. Bahnh. Klonowo. [3761] Versende guten Felt-Tilster gegen Nachnahme in Postpaketen von 8-10 Pfd., a Pfd. 50 Pfg. F. Thiede, Wollerei, Kl. Ramseu b. Pflin.

Ein großer Geschäftsladen zu jedem Geschäft passend, ist in einer Garnisonstadt Ostpr. von sogleich bill. zu verpacht. Meld. unt. Nr. 1701 an den Gesell. erb.
Ein Stadtwassermühle für Kunden- u. Geschäftsmüllerei ist zu verpacht. Gef. Meld. brif. u. R. M. 12 an Jnl.-Ann. d. Gef. Ut. Hieselbein, Schneidemühl.
Bücher etc. 1094] Im ersten Jahrgang ist erschienen:
"Der Förster" Kalender für 1897. Neue Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark. Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark. Gustav Röhbe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

Danziger Zeitung. Inseraten-Annahme in der Expedition des Gefelligen Original-Preis. Rabatt.

Glas- u. Malerkit
 aus meinen Fabriken offerirt billigt. Aron Abr. Kurzig, Fünf- und Kittfabrik, Snowrazlaw.

Was ist Feraxolin?
 Feraxolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Weizen, Roggen, Hafer- u. Dinkel, sondern selbst Weiden von Wagenfedern verschwinden mit verblassender Schnelligkeit, auch aus den heftigsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogehandl. u. Apotheken käuflich. [3933] In Graudenz b. F. Kysar.

Was ist Feraxolin?
 2d Br., 10 Pf., 3d Br., 7 Pf., 4d Br., 5 Pf., 5d Br., 3 Pf., 6d Br., 3 Pf., 7d Br., 3 Pf., 8d Br., 3 Pf., 9d Br., 3 Pf., 10d Br., 3 Pf., 11d Br., 3 Pf., 12d Br., 3 Pf., 13d Br., 3 Pf., 14d Br., 3 Pf., 15d Br., 3 Pf., 16d Br., 3 Pf., 17d Br., 3 Pf., 18d Br., 3 Pf., 19d Br., 3 Pf., 20d Br., 3 Pf., 21d Br., 3 Pf., 22d Br., 3 Pf., 23d Br., 3 Pf., 24d Br., 3 Pf., 25d Br., 3 Pf., 26d Br., 3 Pf., 27d Br., 3 Pf., 28d Br., 3 Pf., 29d Br., 3 Pf., 30d Br., 3 Pf., 31d Br., 3 Pf., 32d Br., 3 Pf., 33d Br., 3 Pf., 34d Br., 3 Pf., 35d Br., 3 Pf., 36d Br., 3 Pf., 37d Br., 3 Pf., 38d Br., 3 Pf., 39d Br., 3 Pf., 40d Br., 3 Pf., 41d Br., 3 Pf., 42d Br., 3 Pf., 43d Br., 3 Pf., 44d Br., 3 Pf., 45d Br., 3 Pf., 46d Br., 3 Pf., 47d Br., 3 Pf., 48d Br., 3 Pf., 49d Br., 3 Pf., 50d Br., 3 Pf., 51d Br., 3 Pf., 52d Br., 3 Pf., 53d Br., 3 Pf., 54d Br., 3 Pf., 55d Br., 3 Pf., 56d Br., 3 Pf., 57d Br., 3 Pf., 58d Br., 3 Pf., 59d Br., 3 Pf., 60d Br., 3 Pf., 61d Br., 3 Pf., 62d Br., 3 Pf., 63d Br., 3 Pf., 64d Br., 3 Pf., 65d Br., 3 Pf., 66d Br., 3 Pf., 67d Br., 3 Pf., 68d Br., 3 Pf., 69d Br., 3 Pf., 70d Br., 3 Pf., 71d Br., 3 Pf., 72d Br., 3 Pf., 73d Br., 3 Pf., 74d Br., 3 Pf., 75d Br., 3 Pf., 76d Br., 3 Pf., 77d Br., 3 Pf., 78d Br., 3 Pf., 79d Br., 3 Pf., 80d Br., 3 Pf., 81d Br., 3 Pf., 82d Br., 3 Pf., 83d Br., 3 Pf., 84d Br., 3 Pf., 85d Br., 3 Pf., 86d Br., 3 Pf., 87d Br., 3 Pf., 88d Br., 3 Pf., 89d Br., 3 Pf., 90d Br., 3 Pf., 91d Br., 3 Pf., 92d Br., 3 Pf., 93d Br., 3 Pf., 94d Br., 3 Pf., 95d Br., 3 Pf., 96d Br., 3 Pf., 97d Br., 3 Pf., 98d Br., 3 Pf., 99d Br., 3 Pf., 100d Br., 3 Pf.

Gasglühlicht. 3700] Transportfähige Glühkörper, von vorzüglichster Leuchtkraft verwendet gegen Nachnahme p. Dgd. Nr. 9 die Glühkörper-Fabrik von Louis Levy, Köln, Hofbofstr. 15/17.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. 2 gute städt. Grundstücke in Graudenz, in der besten Lage, unweit Zivoli, sind weg. Umzug u. a. d. Unternehm. weg. billig. Anzahlg. zu verkaufen. Meldg. w. briefl. mit Aufschrist Nr. 3737 b. d. Gefelligen erbet.

Druckerei-Verkauf. Eine alte, renom. Druckerei n. Anzeigens. in ein. gr. Stadt Westpr. ist u. günstig. Beding. weg. Erblich. Regul. zu verk. Näh. u. W. M. 110 a. d. Jnl.-Ann. d. Gef., Danzig, Joveng. 5. [3687]

Für Müller und Bäcker. Ein gut eingebautes Windmühlens-Grundstück mit flotter Mädelerei in einem großen Kirchdorfe des Ermlandes, an der Chaussee gelegen, 8 Kilometer von der Stadt entfernt, ist von sofort anderer Unternehmungen wegen preiswerth zu verkaufen. Meldungen behufs näherer Auskunft sub P. 7839 besördert die Annoncen-Expedition von Saaje u. Steinhilber, A. G., Königsberg i. Pr. [3698]

Ein Ziegeleigrundstück 45 Morg. guter Weizenboden und Tuffschicht, guter Lage, nicht weit von der Stadt, ist bei Anz. von 2000-3000 Mk. billig zu verk. Meld. briefl. unter Nr. 3716 an den Gefelligen.

Ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft wird außerst billig abgegeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrist Nr. 3333 durch d. Gefelligen erbeten.

Ansiedlungsbureau Karbowo bei Straßburg Westpr. verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankauf-Bedingungen außerst günstige, wie kostenloser Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu außerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbaue der Gebäude kostenloser Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.

Billiges Brennereigut
 alter Weitz, zum größten Theil guter Boden, in hoher Kultur, gutes Inventar, ca. 70000 Liter Kontingent, angenehmer Eis, für 360000 Mark bei 60000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen bitte an Herru Emil Salomon, Danzig, zu richten. [3446]

Destillations-Geschäft
 mit voller Concession in Graudenz, beste Lage der Stadt, ist für 36000 Mark, bei 6000 Mark Anzahlung, wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Hypotheten fest. Meld. unt. Nr. 3073 an den Gefelligen.
 3260] W. Grundst., 136 Mg. ar. u. gut. Bod., will ich b. 13000 Mk. Landst. Hypothek, mit 6000 Mk. Anzahlg. für d. festen Preis von 24000 Mk. sofort verkaufen. Labuhn, Seubersdorf bei Kraulau Ostpr.

Ein Grundstück
 bestehend aus geräumigem, großen, einstädt. Wohnhaus mit zwei Anbauten, einem Gartenhaus und Garten, in schön, bergiger Gegend, direkt an der Brahe, in Grone gelegen, ist für außerordentlich billigen Preis wegzugehender zu verkaufen. Frau Emilie Peysse, Kolmar i. P.

elegantes Wohnhaus mit Garten
 im neuen Stadtviertel, sehr beliebt, zum Verkauf. C. Kuehl, Altenstein.

Ein groß. Wohnhaus
 am Markt unt. günst. Beding. in Osterode Pr. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 3607 a. d. Gefell.

Mein Grundstück
 21 Morg. groß, darunter 16 W. Land, d. keine Bienen, ist zu verpacht. oder zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3507 a. d. Gefell.

Sehr günstiger Kauf. Beabsichtigt m. Mühlenbesitz v. ca. 50. Murl. Kf. Boden z. verk. Geb. maßf. so gut wie neu, Invent. j. gut. Mühle viel Nahlgut. Will nur verkauft, weil ich die väterl. Besitz. übernehml. soll. Die Weitz. liegt 2 km von der Stadt entfernt. Meldung. unt. Nr. 3483 a. d. Gefelligen.

Fortzugshalb. bin ich gezwungn. m. maßf., sehr leistungsfäh., dicht a. Stadt, Bahn u. Chaussee geleg., m. allen neu. Einrichtg. verzieh. Holländer Mühle m. neuen maßf. Wohn- u. Wirthschaftsgeländ. u. 10 Morg. Land l. Kl. schleunigt zu verk. Preis u. Anzahlung u. Uebereinst. (sehr billig). Meldungen mit Retourm. werden brieflich mit Aufschrist Nr. 3762 durch den Gefellig. erb.

Parzellirung
 der an der Stadt und Bahnhof Straßburg Westpr. gelegenen Herrschaft [16199]
Karbowo. Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flußwiesen werden freihändig oder zu
Rentengütern verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankauf-Bedingungen außerst günstige, wie kostenloser Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu außerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbaue der Gebäude kostenloser Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.

Bauerlaubbüß
 auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenloser Ankauf erteilt das
 Ansiedlungsbureau Karbowo bei Straßburg Westpr.

Für Aufstiedler!
 3611] Ein ziemlich gut erhalt. Wohnhaus mit Stall darin, aus Wohnen, unter Strohdach, wird ohne Fundamente zum Abbruch verkauft. Näheres Dom. Maczyniswo Bahnsation Unie law

Fortsetzung der Parzellirung
 des Rittergutes Mlowo an der Marienburg-Mlawka Eisenbahn.
 Nachdem bereits im ersten Termin ein größerer Theil des Rittergutes Mlowo verkauft, soll der Weiterverkauf desselben bestehend aus noch vorzüglichem, meist besteltem Acker, guten Wiesen, Wald u. Gebäuden, sowie Baustellen, unmittelbar a. Bahnhoje gelegen, ferner eine Ziegelei, unter den denkbar günstigsten Bedingungen in größeren und kleineren Parzellen fortgesetzt werden.

Zur Besprechung u. Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen wird Unterzeichnetener am Montag, den 5. Oktober, von Vormittags 10 Uhr ab, im Stahlfabrik-Gaßhose zu Mlowo am Eisenbahn-Stationen in der Wohnung des Notariats-Beauftragten Hr. J. C. Köhler, zu besprechen. Die Parzellen sind zu verkaufen. Der Rest lange Jahre fest. Meld. brif. u. Nr. 3341 an den Gefell.

Philipp Isaacsohn, Berlin, Potsdamerstraße Nr. 134 b.
 2716] Suche zum 1. Oktober mit 3000 Mark Anzahlung eine gute gehende Gastwirtschaft zu kaufen. Vermittler verbeten. Offerten an Hr. J. C. Köhler, Forsthaus Czarnum, bei Dreisdorf.

Gut m. groß. Waldbestand
 suche ich für zahlungsfräftigen Käufer. [3697] Otto Albrecht, Tilsit.

Für Grundstückskäufer u. Verkäufer, sowie für Hypothekensuchende Reelle Vermittelung für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks-Bureau v. H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52. Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorbehalt.

Pachtungen
 Achtung!
 3756] Beabsichtige in m. Hause Schlachthofstr. 5 eine Fleischerrei zu erricht. Reflektant woll. sich bei mir melden. N. Baetich.
 3715] Eine gut gehende Bäckerei ist krankheitshalb. sogl. zu verpacht. S. Leggat, Königs Wb. [3531] Eine alte, gangbare Bäckerei im Mittelpunkt der Stadt, ist sogleich oder zum 1. November d. J. an einen tüchtigen Bachmann zu verpachten. In erfragen bei Herrn Adolph Wenski in Snowrazlaw.

Ein großer Geschäftsladen zu jedem Geschäft passend, ist in einer Garnisonstadt Ostpr. von sogleich bill. zu verpacht. Meld. unt. Nr. 1701 an den Gesell. erb.

Ein Stadtwassermühle für Kunden- u. Geschäftsmüllerei ist zu verpacht. Gef. Meld. brif. u. R. M. 12 an Jnl.-Ann. d. Gef. Ut. Hieselbein, Schneidemühl.

Bücher etc. 1094] Im ersten Jahrgang ist erschienen:
"Der Förster" Kalender für 1897. Neue Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark. Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark. Gustav Röhbe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

Ansiedlungsbureau Karbowo bei Straßburg Westpr. verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankauf-Bedingungen außerst günstige, wie kostenloser Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu außerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbaue der Gebäude kostenloser Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.

Bauerlaubbüß
 auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenloser Ankauf erteilt das
 Ansiedlungsbureau Karbowo bei Straßburg Westpr.

Bücher etc. 1094] Im ersten Jahrgang ist erschienen:
"Der Förster" Kalender für 1897. Neue Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark. Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark. Gustav Röhbe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

10. Forts.] Deutsche Treue. [Nachdruck verb.]

Novelle von E. Zoeller-Lionheart.

Ein paar Monate waren seitdem verfloßen. In den Verhältnissen in Sofia hatte sich, wenigstens auf der Oberfläche, wenig verändert. Durch Stojanoff immer neu aufgestachelt, war Paul Westap häufiger in das Haus Karaweloffs gekommen und hatte, während er mit spielender Galanterie Frau Katharina den Hof machte, Augen und Ohren wachsam aufgezogen. Fürst Alexander zog den jungen, freimüthigen Offizier immer herzlicher zu sich heran. Er war seit ein paar Wochen nun zu seinem Adjutanten ernannt und auch außerordentlich viel in der persönlichen Gesellschaft des liebenswürdigen Fürsten.

Olga und er sahen sich fast nur in größeren Kreisen der Geselligkeit. Da stahlen sie flüchtige, köstliche Augenblicke des Glücks dem Zufall ab, der sie in einem abgelegenen Zimmer eine Sekunde zusammentreffen ließ. Streng beherrschte die junge Fürstin Wort und Blick und forderte gleiches von ihrem stürmischen Auheter, damit nicht eine unbewachte Miene zum Verräther ihres sorglich gehüteten Geheimnisses werde und durch unzeitige Entdeckung vielleicht alles zerstörte, was die beiden von der Zukunft hofften. Des glücklichen Moments harrend, schrieben sie sich aber alle Tage, und die gefällige Hedwig blieb nach wie vor die Empfängerin dieser immer ausgedehnteren Briefblätter von Olga Paulowna. Die Freundschaft zwischen den beiden, die dem demokratischen Stoiloff doch nicht wenig schmeichelte, schien immer an Kraft noch zuzunehmen. Täglich waren sie beisammen, entweder im Hause des Advokaten oder draußen in der Villa des Fürsten Kaujakoff, ja, es ereignete sich, daß die junge Fürstin ganz ungenirt in Hedwigs Abwesenheit in deren Boudoir eintrat, ein Buch ergriff und dort wartete, wie heute wieder, wo ihr die Zeit schließlich doch zu lang wurde und sie, sich vorzeitig nach allen Seiten erst umschauend, einen kleinen Schlüssel herauszog, den Schmuckkasten auf Hedwigs Toiletentisch aufschloß, denselben durchstöberte und enttäuscht wieder zutrapfen ließ.

Nichts! Und Hedwig blieb so lange heute bei den Maktig, wo sie sicher auf das Kommen von Westap und dessen heißersehnte Epistel wartete.

Olga sah nach ihrer Uhr. Sie konnte auf keinen Fall mehr bleiben. Ihr Onkel forderte als einzigen Gegenstand für seine fei überhöfliche Vaterliebe eine peinliche Berücksichtigung seiner Lebensgewohnheiten. Er war von militärischer Pünktlichkeit und forderte diese von seiner Umgebung. Olgas junges, schönes Gesicht mochte er an seiner Tafel, noch dazu, wenn einem Gäste die Honneurs zu machen waren, nicht missen. Den Wagen hatte sie ja höchst unvorsichtigerweise gleich nach Hause geschickt. Es blieb ihr, wenn sie nun zu Fuß gehen mußte, nur gerade noch Zeit, zum großen Frühstück nach Hause zu kommen.

Wortkarg wie nie blieb Fürst Kaujakoff während der ganzen Mahlzeit. Unangenehme Gedanken schienen ihn zu beschäftigen. Er that sich ersichtlich den größten Zwang an, den fremden Gast bei Tafel zu unterhalten, und dieser, die Verstimmung empfindend, empfahl sich unter einem Vorwand mit möglicher Schnelligkeit.

„Komm mit in mein Arbeitszimmer, ich habe mit Dir allein zu sprechen“, sagte er knapp, verbeugte sich kühl gegen die Anstandsdame und öffnete seiner Rechte ritterlich die Flügeltür, die in seine Privatgemächer führte.

Dem schönen Mädchen war angstvoll bekommen zu Muthe. Ihr Herz schlug fast hörbar in der Todtenstille des weiten, hohen Gemachs; aber unerschrocken warf sie herausfordernd das stolze Haupt zurück. Nun, wenn der Sturm losbrach, einmal mußte es ja doch dazu kommen, dann wollte sie schrittweise ihre große starke Liebe verteidigen.

Der Fürst wanderte, die fein gepflegten Hände auf dem Rücken verbergend, lautlos auf dem dicken Teppich auf und nieder. Sein bleiches Diplomaten Gesicht mit den kalten, hellen Augen sah finstler vor sich hin. Er schien nach einem schließlichen Anfang seiner Unterredung zu suchen.

„Ich habe Dir ein Geständniß zu machen, mein liebes Kind!“ Olga athmete erleichtert während der kurzen Pause auf, die er sich zum Besinnen ließ. „Ich trug mich mit stolzen Plänen für Dich und bin nach einer Seite hin, gegen die ich die kälteste Zurückhaltung mir früher zur Pflicht gemacht, seit jenem Rosenfest, das meine Hoffnungen weckte, zuvorkommender gewesen, als — als —“ Er suchte ersichtlich nach einem Wort, das er seinem empfindlichen Stolze abringen mußte.

„Als ich es ohne diese ehrgeizigen Pläne je gewesen wäre, gegen eben diese Persönlichkeit, der gegenüber ich im politischen Leben die schärfste Grenzlinie beobachten muß.“

Olga gab auf diese kurz herausgestoßenen Worte nur durch ein beständiges Kopfnicken Antwort. Jetzt fiel sie dem straff sich aufrichtenden Greis helfend ins Wort, während sie die Schleifen an ihrem Anzug mit Aufmerksamkeit zu lockern schien.

„Du hast den sehr verzeihlichen Irrthum begangen, eine augenblickliche Bewunderung für ernste Bewerbung zu halten, und die jetzt künftigen Gerüchte, die nach europäischen Höfen hinweisen, haben Dich eines Besseren belehrt. Nun, mein lieber Onkel, was ist schlimmes dabei“, lachte sie unbefangen, „ich habe nicht mehr in der Huldigung dieser hochstehenden Persönlichkeit gesehen, als mir alle Tage entgegengetragen wird.“

„Du vergißt nur, wie viel ich meiner Würde vergebem, Du vergißt, ob man dort oben nicht die Motive erräth, die mich plötzlich meine Sprödigkeit fallen ließen.“

„Wir werden's ertragen müssen; es anzusprechen getraut sich keiner“, tröstete Olga.

„Nein, wir werden's nicht ertragen. Schon daß sie's denken könnten, ist zu viel für Peter Kaujakoff“, brauste der sonst so maßvolle alte Herr auf und trat hart mit dem Fuß auf.

„Kannst Du's ändern?“

„Du kannst es, wenn Du willst. Nimm eine der vielen Bewerbungen an, und zwar gleich auf der Stelle. Komm einer Verlobungsveröffentlichung durch Deine zuvor. Meine Haltung bei Hofe wird gleichmäßig bleiben, bis sich der erste leichteste Vorwand bietet, zu der früheren zurück-

zukehren. Verstehst Du mich, Olga Paulowna, es ist in Deine Hand gegeben, uns auch gegen den Hauch eines Argwohn durch schnelle Entschlossenheit zu schützen.“

„Ich mag den Fürsten Petrowitsch, den Grafen Nikolaus nicht, und der und der sind mir bis in den Tod zuwider“, zählte die Schläue an den Fingern der Reife nach ab.

Der Fürst stand wie auf Kohlen. „Ist denn nicht einer unter Deinen Freiern, für den Du Dich mir zu Liebe entschließen könntest?“ rief er in heller Verzweiflung.

Olga sprang aus ihrem Sessel auf, sie glitt zu ihm hin und lehnte ihre Wange schmeichelnd an das schmale, bartlose Gesicht.

„Ja, einer ist da, lieb Väterlein, einer, der auf den Knien mich von Dir entgegennehmen würde, einer, dem ich jubelnd angehören will, und der jung und schön und lieb und gut, aber blutarm ist.“

„Das wäre kein Hinderniß, ich kann Dich reich genug machen für zwei!“ sprach er wie überlegend vor sich hin. „Wer ist es?“ fragte er kurz angebunden.

„Paul Westap, Adjutant des Fürsten Alexander.“

„Der?“ rief er im höchsten Grade überrascht, ja unangenehm erstaunt. „Ich wollte höher mit dir hinaus, ein Thron selbst schien mir nicht zu hoch für meine Olga.“ Und nun bedächtiger, immer langsamer, wie mit sich selbst zu Rathe gehend: „Zu all' den anderen wirst du nie und nimmer ja sagen, wenn du dir den in den Kopf gesetzt. Daß da von Berechnung keine Spur ist, wird auch der Mißtrauische einsehen müssen und daß ich euren Drängen, eurer Liebe schließlich nachgab, wird jeder glauben, der euch beisammen sieht; wie, Olga Paulowna?“

„Und dann die Hauptsache: Er scheint ein unfertiger Charakter, bei dem der Lebensdurst noch der Hauptzähler ist. Wir werden ihn uns, unserer Sache gewinnen durch dich. Schwöre mir, Olga Paulowna, daß du ihn mit Aufbietung deines ganzen Menschen zu dem unsern machen willst, und daß du mir blindlings gehorchst und ohne Besinnen thun wirst, was ich dir befehle. Schwöre mir bei dem geheiligten Andenken deiner Eltern, daß es für dich nichts Höheres geben soll, als ihn zu uns herüberzuziehen, und ich lasse deinen Verlobten, Paul Westap, sofort zu uns beordern.“

Ohne Bedenken leistete Olga den feierlichen Eid. Keinen Augenblick kam ihr ein Zweifel an ihren unbeschränkten Einfluß über den jungen, scheinbar so leichtlebigen Mann. Auf der einen Seite ihre beständige Persönlichkeit, Glanz, Reichtum, ein schnelles Erlimmen der militärischen Ehren unter dem Schutz ihres einflussreichen Oheims, auf der anderen die wenig bedeutende Gunst eines kleinen Bulgarenfürsten! Wie lächerlich, nur anzunehmen, daß es da einer besonderen Anstrengung von ihrer Seite bedürfen werde, um Paul in das russische Lager hinüberzuziehen. Sie zuckte daher nur die Achsel und betrachtete es als eine höchst überflüssige Vorsichtsmaßregel, als Fürst Kaujakoff eindringlich wiederholte: „Vergiß nicht, daß du ganz und gar mein Geschöpf bist, auch als Gattin jenes Deutschen. Ziehe ich meine Hand von dir ab, magst du von dem Solde des Hauptmanns Westap leben. Bedenke es noch einmal, ob du dir die Macht über ihn zutraust, denn unsern Feind zu nähren, das, Olga, wirst du von mir nicht verlangen können, das bekäme selbst meine Liebe zu dir nicht fertig.“

„Keine Sorge darum, ich stehe für den vollen Erfolg ein“, lächelte sie siegesgewiß und ging dem zaudernd eintretenden Paul mit strahlenden Augen entgegen, als er, von der Equipage des Fürsten herbeigeholt, eben anlangte. „Eine große Ueberraschung“, rief sie ihm lebhaft zu. „Mein Onkel gestattet mir, dich ihm als meinen Verlobten vorzustellen.“

Paul war überwältigt von freudigem Erstaunen. Er fand keine Worte. Er preßte in stummer Seligkeit Olgas beide Hände an sein Herz, dann bemächtigte er sich der kühlen Finger des Fürsten und drückte sie ihm. „Durchlaucht, ich wollte, ich könnte Ihnen je meine tiefe Dankbarkeit beweisen“, brach es ihm aus der übervollen Brust, und lächelnd erwiderte der Russe: „Der Augenblick wird kommen, mein Lieber, wo ich Sie an das Wort erinnern kann.“

Als Paul im vollen Freudenrausch zu seinem Fürsten eilte, um ihm sein unerhörtes Glück zu melden, reichte dieser ihm in schöner Wärme die Hand zu; aber in seinen Augen stand Trauer. „Ich fürchte, ich habe heute einen der ergebensten Freunde verloren“, sagte er schwermüthig. „Hohheit“, brauste Paul in edler Empörung auf, „zweifeln Sie an meiner Ehre?“

„Nein, Westap, aber wohl an Ihrer dauernden Widerstandskraft.“

„Hohheit, ich bin ein Mann mit Willenskraft.“

„Kennen Sie nicht das nur zu wahre Wort des Franzosen? Was die Frau will, will Gott, und die schönste, verführerischste regiert auch den Festesten nach ihrem Willen.“

„Ueber aller Macht der Liebe steht noch ein Höheres“, sagte er mit stolzer Festigkeit.

„Das bin ich begierig, zu erfahren“, lächelte Alexander etwas ungläubig, und feierlich kam die Antwort: „Die deutsche Treue.“

Alexander von Bulgarien reichte seinem Adjutanten gerührt seine beiden Hände zu. „Gebet Gott, Westap, daß die Zeit komme, wo man Sie in Versuchung führt. — Es gährt, fürchte ich, wild um uns, und der Augenblick mag nicht allzu fern, wo Sie sich entscheiden müssen: hie Welf, hie Waiblingen. Wenn ich Ihnen einen Rath geben kann, bringen Sie Ihr junges Glück so schnell wie möglich unter Dach und Fach.“ (F. f.)

Verchiedenes.

— Eine Heimstätte für alte und bedürftige Indianer ist vor kurzer Zeit in Sheltenham (Montgomery County) eröffnet und eingeweiht worden. Eine Menge von mehreren Tausend Rothhäuten und deren Freunde waren zu dieser Feier herbeigekommen, und viele Stämme waren vollzählig erschienen. Die Feier begann mit dem Hissen einer amerikanischen Flagge unter Abhängen der Nationalhymne. Darauf folgte ein Gebet und Verlesung von Adressen, also ganz in den Formen, in denen sich eine solche Feierlichkeit auch bei den kultivirten Völkern abzuwickeln pflegt; nur der Schluß erinnerte an die alte indi-

anische Herrlichkeit. Diesen Schluß bildete nämlich ein sehr natürlich dargestellter Neberefall von weißen Ansiedlern im fernen Westen durch Indianer im vollen Kriegesrausch, wobei die Indianer Sieger blieben. Sie wollen ihre Feinde am Marterpfahl verbrennen, werden aber durch die Thränen und Bitten der Weiber und Kinder gerührt, schließen mit den Weißen Frieden und rauchen zum Schluß die Friedenspfeife zusammen. Die Heimstätte besteht aus einem modernen, schön gelegenen Wohnhause, von Gärten umgeben, in dem vorläufig 15 Hausgenossen Aufnahme finden, das aber allmählich vergrößert werden soll.

Briefkasten.

D. K. Läßt der Vermieter die Wohnung verfallen und ist der Aufenthalt darin nach dem Urtheile Sachverständiger gesundheitsgefährlich, so erlangt der Mieter das Recht, vor Ablauf der kontraktlichen Zeit auszuziehen oder die notwendige Reparatur, welche der Vermieter verweigert, herstellen zu lassen und aus der Miete zu bezahlen. Nur wenn solche notwendigen Ausgaben daraus geleistet sind, darf die fällige Miete gekürzt werden.

2. W. Das Gericht hat geprüft und ausgesprochen, daß der Widerspruch rechtzeitig geübt ist. Das Mahnverfahren ist ohne Erfolg geblieben und Sie sind nun genöthigt, förmliche Klage zu erheben, wobei Sie auf deren Beschleunigung antragen können. Am besten ist es, wenn Sie einem Rechtsanwalt Vollmacht senden.

W. 1) Der Vermieter, welcher Handgeld angenommen hat, kann die Erfüllung des Vertrages deshalb nicht ablehnen, weil 2) die schriftliche Form des Vertragsabschlusses fehlt. 2) Bei dem Zusammenbau von städtischen Gebäuden ist die Zwischenwand, welche 30 Zentimeter über das höhere Dach herausragen muß, als Brandmauer aufzuführen.

Gu. Die Unterstüßung von 120 M. an Veteranen des deutsch-französischen Krieges kann nur dann gezahlt werden, wenn der Veteran keine Pension bezw. Unterstüßung aus Reichs- oder Staatsfonds bezieht und nachweisen kann, daß er gänzlich erwerbsunfähig und hilflosbedürftig ist. Die Erwerbsunfähigkeit ist durch ein ärztliches Attest, welches aus eigenen Kosten beziffert werden muß, darzutun. Der Antrag auf Unterstüßung ist beim Landratsamt oder der Ortsbehörde unter Vorlegung sämtlicher Militärdokumente und Bescheinigungen etwaiger Orden und Ehrenzeichen anzubringen.

A. R. 1) Witten Sie einen andern Bewohner Ihres früheren Wohnorts, daß er Ihnen, weil der bisherige Anhaber verhindert ist, die Bücher mittels Postwagens zuende. 2) Die Zusicherung des Honorars von 150 M. würde verbindlich gewesen sein, wenn dieselbe schriftlich geübt wäre.

W. 1. Wenn Sie die seit 10 Jahren aus Ihrem früheren Geschäftsleben ausstehende Forderung nicht von dem eigentlichen Schuldner haben betreiben können, wird dies noch weniger bei den Erben desselben möglich sein. Letztere sind nur dann mitverpflichtet, wenn sie den elterlichen Nachlaß vorbehaltlos angeerbt haben. Das ist zweifellos nicht geschehen.

Thorn, 26. Septbr. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Hilo ab Bahn verzollt.) Weizen feiner, 130-31 Hilo, Dunt 142-43 M., 132-33 Hilo, hell 145-47 M., 136 Hilo, hell 149 M. — Roggen feiner, 124-25 Hilo, 107 M., 127-28 Hilo, 109 M. — Gerste helle, mehlige Brauwaare 140-145 M., gute Brauwaare 125-35 M., Mittelwaare 110-16 M., Futterwaare 106-108 M., — Hafer helle, reine Waare 113-17 M., geringere 110 M.

Bromberg, 26. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 144-150 M. — Roggen je nach Qualität 108-113 M. — Gerste nach Qualität 115-125, gute Brauwaare 126-140 M. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 M., Kochwaare 128-140 M. — Hafer alter nom., ohne Preis, neuer 115-122 M. — Spiritus 70er 39,50 M.

Berliner Produktenmarkt vom 26. September.

Erste loco per 1000 Hilo 114-113 M. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150-168 M. per 1000 Hilo, Futterwa. 114-128 M. per 1000 Hilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 51,8 M. bez. Petroleum loco 21,8 M. bez., September 21,8 M. bez., Oktober 22,0 M. bez., November 22,2 M. bez., Dezember 22,4 M. bezahl.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkesfabrikate von Max Sabersky, Berlin, 26. September 1896.

Table with 4 columns: Name, Markt, Preis, and other details. Includes items like Kartoffelmehl, Stärke, and various types of flour.

Stettin, 26. September. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matter, loco 139-154, per September-Oktober 154,50, per Oktober-November —, — Roggen matter, loco 110-119, per September-Oktober 120,00, per Oktober-November 120,00. — Korn. Hafer loco 115-124. Spiritus, bericht. Loco matter, mit 70 M. Konsumsteuer 38,50.

Magdeburg, 26. September. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 10,55-10,75, Kornzucker excl. 83% Rendement 10,10-10,30, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40-8,10. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Entwicklungsjahre und ihre

heiten, mögen sie sich äußern als Blutmuth, Gleichgültigkeit, Veränderungen an Muskeln und Knochen, oder als Ermüdungsgefühle örtlicher und allgemeiner Art oder als Kränklichkeiten leichter und schwererer Natur, fordern die Sorgfalt und Aufmerksamkeit der Eltern im hohen Grade heraus, um solchen Störungen im Anbeginn wirksam entgegenzutreten. Unter diesen Umständen werden alle Vorkommnisse die frohe Botschaft bringen, daß endlich ein Eisenmittel gefunden, das, wie Veruche und zahlreiche gute Beobachtungen gelehrt, alle Eigenschaften der Vollständigkeit, Aufnahmefähigkeit ins Blut mit ausgiebiger Wirksamkeit vereint, von Kindern und Erwachsenen gerne genommen und gut vertragen wird. Diese Eisenverbindung der Phosphorsäure, genannt Carniferin, ist das wirksamste, beste und billigste Eisenpräparat. Darreichung in Pulverform bestimmt am besten der Arzt, auch ist das Carniferin der bequemeren Dörrung wegen in Tablettenform in Packungen à Markt 2,50 und Markt 5,—, Probepackungen à Markt 1,—, durch das General-Depot: Engel-Apothete Frankfurt a. M. zu beziehen.

Alle Damen wird es gewiß interessieren zu er-

sehen deutscher Professoren, daß es nach dem Urtheil angegebener deutscher Professoren und Ärzte nur eine Seife giebt, welche für die Gesundheitspflege der Haut wirklich ausgezeichnete Dienste leistet. Das ist die heute überall erhältliche Patent-Nyrrholin-Seife. Dieselbe übt den wohlthätigsten Einfluß auf die Haut aus und wird hierdurch zu einem wahren Schönheitsmittel. Die Patent-Nyrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, das Stück zu 50 Pfg. erhältlich, ebenso in feinen Cartons mit 3 Stück zu M. 1,50, welche zu Geschenken sehr geeignet. Man überzeuge sich, daß jedes Stück die Patent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Maurer und Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei dem Bau der Zucker-Fabrik Friedrichshof.
Hansen, Paris, 3643

2 Sattlergesellen
können sofort für dauernde Beschäftigung eintreten bei G. Lemke in Goral b. Konjod Wvr. 3296

3528] Dom. Althütte (W. L.), Bez. Bromberg, sucht sofort geg. hob. Lohn **tücht. Maschinist** (Kesselfeizer).

Ein Schmiedemeister
tüchtig im Aufbeslag, Flugarbeit und Maschinenreparatur, wird zu Martini d. 3. gesucht vom Rittergut Waldau b. Wvr. Kreis Schw. 3299

3630] Dom. Schwinko bei Schwetadow, Kr. Schw., sucht zu Martini einen tücht. zverl. **Deputat-Schmied** mit Scharwerkern.

3287] Suche von sofort **2 Schmiedegesellen.**
Julius Wachs, Schmiedestr. Soldau Dvr.

1 verheir. Schmied
2 verh. Pferdeknächte
1 Kuhfütterer
mit 150 Mk. Gehalt und Deput. sucht zu Martini d. 3. 3579
Schöneich, Rniewitten.

Ein tüchtig. Schmied mit Burschen
findet zu Martini Stell. 3353
Busta-Dombrowlen b. Wvr.

Ein Schmied
für selbstständige Wagenarbeit findet vom 1. Novbr. langjährige Beschäftigung bei 3272
A. Bergmann, Angerburg.

3180] Einen tüchtigen **Altschmied**
sucht für dauernde Beschäftigung Paul Schott, Osterode Dvr. 2972] Suche sogleich **zwei Gesellen**
auf Winterarbeit. Dasselbst kann auch sogleich **ein Lehrling**
A. Pöschmann, Klempnermstr. Mehlisad.

2 erfahrene Schlosser
für Bau- und Gitterarbeit, bei gutem Lohn, können sich melden bei Schlossermeister Gerlach, Soldau Dvr. Meißelgeld wird vergütet. 3677

2 tüchtige Tischlergesellen
auf Bauarbeit, verlangt Schwante, Tschel.

Tüchtige Tischler und Drechsler
finden bei gutem Lohn und Afford dauernde Beschäftigung. Dampfdruckerei Bruno Paz, Br. Holland.

3680] Tüchtiger, erfahrener **Stellmacher**
mit besten Zeugnissen, zu Mart. d. 3. gesucht von Dom. Alt-Januschau bei Pöwlin.

1 Stellmachergehilfe und 1 Lehrling
sofort gesucht, dauernde Beschäft. Finz, Stellmachermeister, Gr. Krebs ver Marienwerder.

3644] Für meine Handels- und Kundenmühle suche ich einen energischen, in jeder Hinsicht zuverlässigen, erfahrenen **Mühlenwerkführer**
bei gutem Lohn. Geeignete Bewerber mit nur guten Empfehlungen wollen Adresse richten nach Neumühl bei Marggrabowa.

3330] Suche sofort einen jüngeren tüchtigen und nützlichen **Müllergesellen**
für meinen Volltrakt bei dauernder Beschäftigung. Th. Fölke, Gruczno Wvr.

3730] Suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren **Müllergesellen**
für meine Bodmühle. Meldung mit Gehaltsansprüchen an Fischer, Fuertenan ver Drenaturt Dvr.

3539] Suche für meine neu erbaute Wassermühle mit Turbinen-Antrieb einen durchaus nützlichen und zuverlässigen, polnisch sprechenden **Müllergesellen.**
G. Schumacher, Pischamühle bei Gilsenburg.

Müllergeselle
der gute Holzarbeit versteht und feiner Schächler ist, wird als Erster für eine Handmühle von bald gesucht. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 3620 an d. G. 3604] Ein verheirateter **Zieglermeister und Gärtner**
mit guten Zeugnissen, werden gesucht. Gr. Kofajnen bei Marienwerder.

3723] Dominium Heimfoot, Kreis Thorn, sucht zum künftigen Frühjahre einen **Ziegler**
zum Abbrennen von ca. 50000 Ziegeln.

3628] Mehrere tüchtige **Ziegeleiarbeiter u. Ringofenbrenner**
finden von sofort dauernde Beschäftigung im Dampfziegelwerk Rothenstein bei Königsberg. W. Weiß.

Landwirthschaft
Ein unverh., gebildeter u. erfahrener **Inspektor**
wird b. 600 Mk. Gehalt gef. M.D. briefl. n. Nr. 3470 a. d. Gesell.

3729] Ein tüchtig, zuverlässiger **Inspektor**
vom 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. Rothalen per Alt Christburg.

3621] Gesucht von sofort ein **Inspektor**
auf Brennereigent. Anfangsgehalt 200 Mk. Familienanschluß. Dom. Januschau bei Wittmannsdorf Dvr.

3722] Zum sofortigen Antritt suche einen absolut zuverlässigen, verheirateten, deutschen **Hofbeamten**
in gefesteten Jahren. Königlich Oberamtmann von Kuntel, Groß Worin.

3454] Dom. Kunowo bei Kwieckowo sucht z. 1. Oktob. einen **Hofverwalter.**
Gehalt 300-360 Mk. p. anno. Um Einendung des Lebenslauf- und Zeugnisabschritts u. gebeten. Die Gutsverwaltung.

4707] Ein tüchtiger **Hofverwalter**
wird bei 450 Mk. Gehalt und freier Station vom 1. October gesucht. Meldungen u. Zeugnisabschriften erbittet Dom. Dittowits, Kr. Bromberg.

2261] Dom. Bugerschow b. Gr. Jannowitz i. Pom. sucht zum baldigen Antritt einen **jugen Mann**
aus guter Familie als **Wirthschaftsbelevn.**
Familienanschluß. Pension 300 Mark pro Jahr.

3358] Zum sofortigen Dienstantritt suche ich einen älteren, unbeschäftigten, der poln. Sprache mächtigen, verheirateten **Brennereiführer.**
Persönliche Vorstellung Beding. Gennede, Siugatten bei Ortelburg Ostpreußen.

3298] In Trauwitz bei Altfelde wird zu Martini ein ordentlicher, verheirateter **Kuhmeister**
welcher mitzumelken und einen ebenfalls melenden Knecht zu stellen hat, bei hohem Lohn, Deputat und Fantieme gesucht. Meld. mit Zeugn. und näheren persönlichen Angaben an den Unterzeichneten. v. Kries.

Kuhfütterer
bei 10 Kälben, verheiratet, der auch melken kann, oder das Melken übernehmen muß, sucht bei hohem Lohn zu Martini Frau A. Grauer, Jablonowo. Dom. Friedingen b. Ostloschin, Kreis Thorn.

3706] Zum 1. Oktober oder später wird ein gut empfohlener **Schweizer**
verheiratet, bei 30 Kälben und 30-40 Stück Zugvieh gesucht in Gr. Kofajnen b. Marienwerder.

Ein Oberschweizer
für 50 Kälbe wird zum 10. Nov. gesucht. Meldungen brieflich an Aufsch. Nr. 3468 an den Geselligen erbeten.

3705] Suche sofort oder 1. Okt. einen tüchtigen **Unterschweizer.**
Lohn 32 bis 35 Mk. pro Monat. Off. an Oberbürgermeister Januzzi, Hohenhausen bei Kenczkan, Kreis Thorn.

Schweizer-Gesuch.
3365] 20 Unterschweizer finden zum 1. Oktober Stellung bei hohem Lohn. Näheres bei J. Zoehli, Königsberg i. Pr., Knochenstr. 37.

Ein Instmann und ein Viehfütterer
jeder mit Scharwerker finden zu Martini cr. Stellung in Adl. Klotken b. Graudenz.

Zwei Zuslente
mit Scharwerkern finden b. hob. Lohn und Deputat Stellung zu Martini in Amisvorwerk Neuenburg Weivv. 3278

3576] Waldarbeiter ist angenommen, **Pferde- u. Ochsenknechte**
können sich noch melden. Dominium Wangerau.

3592] Zur Kübenernte finden **Afford-Arbeiter**
sofort lohnende Beschäftigung auf Dom. Markowo bei Argeman.

Diverse.
Schachtmeister
mit Arbeitern, nur erste Kräfte werden beim Bau der Kleinbahnen in den Kreisen Rastenburg und Sensburg angestellt. Die Arbeit beginnt in den nächsten Tagen. G. Schmalfeldt & Reich, Rastenburg. 3710

Steingraber
hinter dem Dampfflug finden dauernd lohnende Beschäftigung. Dom. Veiersee, Kr. Culm, 3664] Post St. Trebis.

Tücht. Vorarbeiter
erhält mit Arbeitern dauernde Beschäftigung beim Kanalbau in Benedien, Kr. Mohrungen. Lohn für Vorarbeiter 3-3,50 Mk. Arbeiter-Tage Lohn 1,80 Mk. Afford 2,50-2,70 Mk. Zu melden beim Unterzeichneten in Benedien, Bahnhst. Gr. Bendorf. 3593
A. Plath, Unternehmer.

500 Erdarbeiter
finden bei sofortigem Eintritt lohnende Winterarbeit bei Baumunternehmer Paruch in Thorn. Anmeldungen auf der Baustelle bei Fort 5a. 3510

3099] Ich suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen **Kontoirdiener.**
Offerten mit Zeugnisabschriften an Max Meyer, Briesen Wv., Getreidegeschäft.

3688] E. gew. **Haushälter** zu sofortigem Antritt gef. Bahnhst. wirthsch. Lege-Thor, Danzig.

Lehrlingsstellen
Ein Lehrling
findet zum 1. Okt. eine Stelle in meiner Vertikalt. 3176
F. Reutener, Bürstfabrikant, Danzig, Kanogasse Nr. 40.

Ein Gärtnerlehrling
kann sich melden in der Handelsgärtnerei Süßstraße Nr. 32, Jopyot bei Danzig.

3460] Suche für meine Porzellan-, Galanterie-, Fahrrad- und Eisenwaren-Handlung per 1. Oktober einen **Lehrling.**
Hirsch Victor, Dt. Krone.

Molkereilehrling und Gehilfe
können sofort eintreten. 3443
W. Wndt, Wollf.-Genossensch. Weigenburg Weivv.

3515] Für mein Lederhandlung suche ich z. 1. Oktober einen **Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. Adolph Jacob, Thorn.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in meine Buchdruckerei sofort eintreten. 3581
Ernst Limm, Br. Stargard.

3692] Suche per sofort einen **Müller-Lehrling**
für Mühle Drahrade bei Montkowsky.

3411] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch.
ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per 15. Oktober er. Hermann Dann, Thorn.

2576] Für meine Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Zeitungs Expedition, suche ich von sofort od. später einen **Buchhandlungslehrling**
mit guten Schulkenntnissen, mögl. der polnischen Sprache mächtig. Evtl. monatliche od. wöchentl. Remuneration. J. Koepfe, Neumarkt Wvr.

3003] Für meine Dampf-Sprit- und Liqueur-Fabrik suche ich einen **Lehrling**
per 1. Oktober er.
Marcus Henius, Thorn.

3314] Zur Erlernung d. Buchdruckerei find. e. Knecht mit der nöth. Schulbild., auch auf meine Kosten, v. sogl. ein Unterkommen. J. Janitz, Buchdruckerei, Sensburg, Dvr.

Ein Goldarbeiter-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich sofort melden in Culm a. W. bei Frh. Berger, Juweller u. Goldarbeiter. 1570

Ein Brauerlehrling
kann sich melden. 33600
Schloßbrauerei G. Wille, Christburg.

3614] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober **ein Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache vollst. mächtig. S. Simon, Thorn.

Lehrling
mosaischer Konfession, der fertig polnisch spricht, für sogleich gesucht. Tuch-, Manufaktur- und Modewaarenhandlung. H. Henschel, Wartenburg Dv.

3754] Für mein Manufaktur-Kurzwaarengeschäft suche per 1. Okt. unter günst. Bedingungen **ein Lehrling.**
Moriz Mustat, Schmiegel.

3427] Suche f. meine Bäckerei per sof. oder 1. Oktober **ein Lehrling.**
C. Heinzel, Blumenstr. 21.

3734] Suche für mein Tapetenverlagsgeschäft einen **Lehrling**
bei monatlicher Vergütung, eventl. Wohnung und Kost im Hause.
Gustav Schleising, Bromberg.

Lehrling.
3376] Christliche Ehen-Großhandlung in Bromberg sucht z. Antritt am 1. Oktober einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Drei Jahre Lehrling, im ersten 10 Mark, zweiten 20 Mk. und dritten 30 Mk. monatliches Taschengeld. Keine Verpflegung, ev. freie Wohnung beim Chef. Meldungen briefl. m. Aufsch. Nr. 3376 an den Geselligen erbeten.

Frauen, Mädchen. Stellen-Gesuche.
Ein geb., j. Mädch.
sucht in einem feinen Hause, wo Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, Stellung. Gehalt wird nicht beantragt. Meldungen briefl. m. Aufsch. Nr. 3748 an den Geselligen.

3544] Eine erf., prakt. warjame Beamtenthilfe in den 40. J. sucht Stelle z. selbstst. Leit. e. Haushalts, übern. ev. auch d. Erzieh. mütterl. Kinder. Offert. unt. Nr. 100 A. B. postl. Fedwabno erbeten.

Jüdisch. Mädchen
18 Jahr alt, Waife, sucht per sofort Stellung als Stütze und bei Kindern. Nähere Auskunft ertheilt Herr Waisenhaus-Inspektor Peris, Königsberg i. Pr.

Wirthschafterin
gebild., mit guten, langj. Zeugn., sucht von sogleich oder später dauernde Stellung zur selbstständ. Führung des Haushalts. Meldung. briefl. mit Aufsch. Nr. 3760 an den Gesell.

Eine einfache, tüchtige, ältere **Wirthin**
die schon mehrere Jahre selbstständig die Wirthschaft führt, u. sich vor keiner Arbeit scheut, auch sehr erf. in Haus- und Landwirthschaft ist, wünscht v. 1. Nov. zur selbstständ. Fähr. in e. mittl. Wirthschaft auf dem Lande Stell. Meldungen briefl. m. Aufsch. Nr. 3657 an den Geselligen erbeten.

3694] J., geb. Wädch., f. Stell. a. **Kassirerin, Verkauf.**
in einer Konditorei oder Bäckerei, oder bei einer Dame. Auf Geh. v. wenig. geh. a. auf Familien-Ansch. u. gute Behandl. Meld. unt. Nr. 576 A an die Annonc.-Annab. des Gesell. in Bromberg.

3655] E. jung, geb. Wädch. sucht eine Stelle zur Stütze und Gehilfschaft der Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger gesehen, auf gute Beh. Meld. u. M. R. P. Fischer, Kreis Schlochau Weivv.

3686] Gebildete vlichttr. Frau mittl. Alters sucht Stellung als **Haushälterin.** Reiz. sehr gut. Off. unter W. M. 50 Inzer. Ann. des Gesell. Danzig, Joveng. 5.

Ein einf., faub. **Mädchen**
v. Lande, 22 J. a., i. Koch., Beh. der Wädch., Glanzplätt. erf. sucht unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau Stellung, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommen. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 3488 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen.
3622] Zum 15. Oktober d. 33. wird bei 2 Kindern von 8 u. 12 Jahren eine evangelische, geprüfte, musikalische **Erzieherin**
gesucht. Meldungen unt. Nr. 99 postlagernd Alt-Krichau erbeten.

3508] Suche eine **Kindergärtnerin**
1. Klasse vom 1. resp. 15. Okt., welche befähigt ist, die Kinder bei den Schularbeiten zu unterstützen, in Handarbeit geübt u. im Haushalt die Hausfrau unterstützt. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen.
Frau Friedmann Moses, Briesen Weivv.

Eine Kinder-gärtnerin 1. Klasse
findet Stell. in Adl. Sawadda bei Warlubien. Zeugnisse aus vorigen Stellungen sind in Abschrift einzuzufügen.
A. Reich.

Für Warrhaus
auf d. Lande in Ostpr. wird ohne gegenseitige Vergütung ein gebildet. Wädch. zur Hilfeleistung u. Vervollkommnung im Haushalt gesucht. Bgliger Familien-Anschluß. Glanzplättchen erwünscht. Meldungen sub S. 7841 befordert die Annonc.-Exp. von Saakenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. 33696

3731] Für mein Schankgeschäft suche per 1. Oktober evtl. am 15. ein tüchtiges, mof.
Wädch.
welches im Schank gut vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß.
Julius Wolff, Goflyn.

3579] Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich eine **tüchtige Verkäuferin**
von angenehm. Aussehen, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an W. Reibach, Dt. Eylau.

3300] Ein junges Wädch. findet Stellung als **Verkäuferin**
in meiner Kuchenbäckerei.
Julius Fischer, Kotel (Nehe).

3749] Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen**, nur erste Kräfte, für Kurz-, Woll-, u. Porzellan nach Bromberg gesucht. Beding.: Polnische Sprache, persönliche Vorstellung. Berl. Waarenhaus A. Marcus, Graudenz.

3322] Für mein Kurz-, Weiß- u. Tapfieriwaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Oktober eine tüchtige **Verkäuferin.**
Meld. nebst Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. Außerdem ein **Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie bei freier Station. Adonis Bogun, Dt. Eylau.

Jüdisches Wädch.
der poln. Spr. mächtig, gesucht per 1. Oktbr. für Schank- und Kolonialwaaren-Geschäft. 3542
H. Rosenthal's Wv., Erlin.

Geübte Stepperinnen und Vorrichterin
bei einem Wochenverdienst von 9-15 Mk., sowie mehrere **erfahr. Zuschneider**
bei ein. Wochenlohn nach Leistung 12-18 Mk. zu dauernder Beschäftigung sofort verlangt.
S. S. Scheier, Saitrow, Mechanische Schuhfabrik.

Neuplätten
erlernen Mädchen unter günstigen Bedingungen. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. 3325
H. Sternberg jr., Berlin, Meherberstraße 1-4.

3703] Eine in seiner Küche, Bäckerei, Federviehzucht u. Wäsche erfahrene, jüngere **Wirthin**
findet bei 210 Mark Gehalt zum 1. oder 15. Oktober Stellung in Goldenau, Kreis Syd.

3572] Frau v. Stein, Grasnitz bei Bieleßen Ostpr. sucht **Wirthin**
vorzüglich in seiner Küche, Bad-, Schlaechten, keine Landwirthsch. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

3728] Tüchtige, selbständige **Wirthin**
mit Kälber- und Schweineaufzucht vertraut, kann sich meld. i. Prachtulien b. Rheinswein Dv.

3134] Zum 1. November d. 33. suche ich eine **Wirthin**
in gefesteten Jahren, welche perf. zu kochen verstehen muß. Eine Wirthin vom Lande wird bevorzugt. Die Stellung ist leicht und kann dauernd sein.
C. Pilastri, Bahnwirth, Pnin.

3645] Offizier-Kasino Br. Stargard sucht z. 1. Nov. od. früher eine **ältere, erfahrene Köchin**
die selbstständig einkaufen und die Küche leiten kann. Gehalt anfänglich 240 Mk. Anmeldung an Hauptmann Meldeben, Br. Stargard.

Amme
sucht sofort **Verkäuferin**
Berlin, Friedrichstr. 49. 3438

Eine Amme
wird sofort gesucht. Meld. unter L. J. postlag. Culm Wvr. 33683

Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.
 Abtheilung I. Hochbau, II. Tiefbau. Schulgeld 20 Mk., Wohnung 15 Mk. pro Semester. Beginn 3. Novbr. bezw. 15. April.
 Näheres durch den Direktor Prof. Dr. Stolte.

In Wahrheit ein echter
Sorgenbrecher
 und Helfer über alle trübten Stunden ist:



Schröder's Lachmuskel-Kalender

für lustige Leute. Jahrg. 1897. (Großformat stark. Band in nobelst. Ausstattung) enth. außer vollständig. Kalendarium u. genauest. Märkte-Verzeichn. eine große Anzahl Tab. u. Tarife, Rath u. Nachweis in all. mögl. vorkommend. Fragen d. prakt. Lebens ertheilt. Fern. Anleit. z. Einricht. einer Hausapotheke, Kalender für Gart. u. Feld, sow. eine Menge urdroll. Humoresk. u. Erzähl. 3. Unterhalt. Dam. u. nicht genug. lieg. d. Kalend. noch grat. bei: 16 Extra-Beigab. u. zwar: Ein hochfein. Wandkal. e. eleg. Portemonnaie-Kalend. u. in einer Silbermappe 14 hochinter. Abbild. d. Lebenswürdigkeit. d. Berl. Gewerbe-Ausstell. z. Anzähl. u. Eintrahm. Preis f. All. nur 50 Pf., Porto 10 Pf., 2 Exempl. 1,10 Mk., 3 Exempl. 1,50 Mk. i. Briefm. wor. Franko-Zuf. erf. d. **S. Schröder, Verlag u. Neuheiten-Vertrieb, Berlin S., Campdenstraße 2.**

Carl Beermann's
 Patent-Breitflämmaschinen
 Schubwalzen - Drillmaschinen
 Polylary- u. Norm.-Zweischaarplüge
 Stiften- und Schlagleisten-
 Glattstrodrescher
 für 1 bis 2 Pferde-Dehnung,
Rozwerke
 in verschiedener Größe und Ausführung,
 allgemein als gutgehend anerkannt,
 empfiehlt [8936]

Carl Beermann's Filiale,
 Bromberg.

3/4 Meter Cheviot
 für 12 Mark

zu einem vollständigen Anzug genügend, in Farben blau, braun, schwarz, mode und grau geliefert. Garantie für reine Wolle und solides Tragen. Versandt gegen Nachnahme.
Cheviotverhandthaus H. Schmitz,
 8252] Boppard a. Rhein.

Träger und Schienen

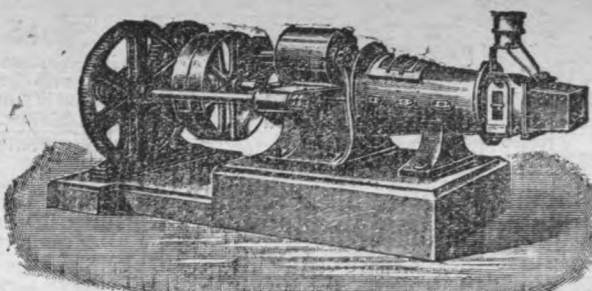
in allen Profilen und Längen
 frei Baustellen
 Bahn oder Schiff hier. [7276]

Gewicht- und Tragfähigkeits-
 Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Welchen Kaffee-Zusatz nehme ich??
 Kaffee-Gewürz? Gebrauntes Syrup oder Zucker? Ist nur Färbemittel, viel zu hoch im Preise. Niemals!
 Kaffee-Gewürz? Kaffee ist würzig genug und verlangt keine weitere Würze, wie Feigen u. l. w.
 Malz bzw. Getreide-Kaffees? Harmlose Zuthaten, welche sehr billig sein müssen. Sie verbessern keinen Kaffee! Allein als Kaffee getocht, schmecken sie dünn und fade, belebend wirken sie niemals!
 Cichorien? Auch nicht, außer ich bekomme reine Waare, unter richtigem Namen, aber nicht unter trügerischen Kaffee-Bezeichnungen!
 Der beste Cichorien, der beste Kaffee-Zusatz ist der geschlich geschützte „Auser-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.“ Derselbe ist überall zu haben in Packeten und Büchsen, sowie auch in Tafeln mit Würfel-Eintheilung, wodurch der Verbrauch sich genau regeln lässt! Ich nehme also am Besten nur diesen Dommerich'schen Auser-Cichorien und erhalte dadurch einen stets vollkommenen, kräftigen und bekömmlichen Kaffee! [9830]

Seit
50 Jahren
 ausschließliche
 Spezialität:
**Ziegelei-
 Maschinen.**



Seit
50 Jahren
 ausschließliche
 Spezialität:
**Ziegelei-
 Maschinen.**

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg, Saale

Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegelei-Industrie.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweifachdrig, liegend, stehend, mit Aider- oder Ventilationen, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegeleipressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Drehwalzen aus bestem Coaquillen-Hartaus. Thonhämmer, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Frictionspressen. Abkühler-Apparate, Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufsätze (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlammapparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Feller, Waschenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transport-schnecken etc. [1366]

Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der Deutschen

Roman-Zeitung

geleitet von Otto von Leizner,
 Verlag von OTTO JANKE in BERLIN,
 Jede Nummer enthält das von O. v. Leizner geleitete und mit Beiträgen versehene Beiblatt in Stärke von einem Bogen! Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3 1/2 Mk. 3416] bei allen Buchhandlungen und Postämtern.
 Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

beröffentlicht folgende Romane:
 Unter den Borgia, von Rich. Köh. — Ein doppeltes Ich, von Hermann Heiberg. — Höhenfroh, von Karl Busse. — Die Intriganten, von Fedor v. Zobeltis. — Die Fremde, von Hans Wachenhufen. — Wendepunkte, von J. Gräfin Schwerin. — Ohne Liebe, von E. v. Wald-Bedwitz. — Schloß Geisberg, von A. Norden. etc. etc.

Aufgebaht!
 Das Heringsverhandlungsgeschäft von **M. Ruschkewitz**

Danzig, Fischmarkt 22 empfängt 1896er neue Salzheringe und zwar:
 Schotten mit Milch u. Roggen T. R. 14 und 16 Mark.
 Mattis à Zo. 18 u. 20 Mark.
 Mixed à Zo. 18 Mark.
 Hiten à Zo. 20 Mark.
 Hull à Zo. 22 und 24 Mark.
 Holländer à Zo. 20, 22 u. 24 Mark.
 Eine große Parthie v. F. Getheringe à Zo. 12 u. 14 Mark.
 Schotten à Zo. 12, 14 und 16 Mark.
 Hochsee-Fhlen à Zo. 12 Mark.
 Versandt gegen Nachnahme in 1/2, 1/2 und 1/4 Tonnen. Bei Abnahme von 5 Tonnen noch ermäßigte Preise. [1283]

Wilhelm Goebel & Co., Hagen
 Bergstrasse 102

Metallkurzwaaren en gros
 empfehlen unter billiger Preisberechnung und in garantirt guter Qualität insbesondere **Hausgeräthe, Küchengeräthe, Tafelgeräthe**

aus Holz, Reinnickel, Compositionsmetall, Britannia, Albid, Alfenide, vernickelt, versilb. Weissblech, Zinkblech, Messing, lackirt, emailirt; Koch- u. Heizapparate; Petroleumkocher, Gaskocher, Kochherde, Oefen, Füllöfen, Regulirfüllöfen, Gasöfen, amerik. Oefen, Siegener Oefen, Badesöfen; Ofengeräthe; Ofenschirme, Kohlenkasten; Badeapparate; Badewannen, Leuchter; Kronleuchter, Wandleuchter, Tischleuchter, Candelab., Hängelampen, Elektr. Gas-, Petroleum- u. Benzinbeleuchtung; Uhren; Standuhren, Wanduhren, Regulateure; Waagen; Wirthschaftswaagen, Briefwaagen, Tafelwaagen, Magazinwaagen, Dezimalwaagen; Zimmerbrunnen, auch mit Blumentisch und Aquarium; Eissmaschinen; Wurstmaschinen; Fruchtpressen; Copirpressen etc. etc.
 Man verlange Spezialkataloge der gewünschten Artikel, welche illustirt und mit Preisangabe kostenfrei eingesandt werden.

Neueste-Moden
 schwarz 1,2,3a
 blau 1,2,3a
 braun 1,2,3a
 naturgrün 1,2,3a
 Einfarbige Winter Cheviotstoffe.
 Musterkarte No. 103.
 133 cm. breit.

100 Mark *
 * zu sparen

ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, BUCKSKIN und Manchester direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist während ich jedes beliebige Maass zu stannend billig. Originalpreisen abgebe. Jedermann fordere:
Muster franco!
Otto Schwetasch, Görlitz
 Lieferant staatlicher Anstalten.

Dampf-Dreschmaschinen
 in bewährter, vorzügl. Konstruktion.



Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.
 Probefahrt.
 Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
 Berlin C. Lager bei unserem Vertreter [2951]
J. Hillebrand, Dirschau
 Landw. Maschinengesch. mit Reparatur-Werkstatt.

9-Augen

vom feinsten Jang, in bester Marinade, je nach Größe, Schopf 5 bis 7 Mark, versendet [3221]
Alexander Heilmann Nachfl., Danzig.

In wenigen Tagen Ziehung **Badener Lotterie**
 150000 Werth Gewinne.
 Haupttreff. 30000 Mk.
 i. W. v.
 Loose à 1 Mark
 11 Loose für 10 Mark
 Porto u. Liste 20 Pf. vers.
Hermann Brüning
 Gotha.

Regulateur



Gehwert elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., R. 5,75 (Mitte 80 Pf.) Dieselb. ab halbu voll schlag R. 7,25 (Mitte 80 Pf.) Edl silberne Neut.-Uhr, erste Qualität, Silbertempel, 2 echte Goldränder R. 10,50. Pa. Zylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. verfilbert nur R. 6,50. Sohil.
 Widestette 60 Pf. Echl gold. Str. Damenuhr, hoheleg., feines Facon Remont. R. 21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiedervertäufte erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
 Uhren und Ketten En-gros,
 Berlin, Lothringertstraße 69 G

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin.** Neue Promenade 5. empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. bar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco. [429]
 1516] Mittelgroße, schlesische **Speisewiebeln**
 gute, gesunde Waare, à Zentner incl. Sach Mark 3,25, versendet gegen Nachnahme.
 Wengrowski, Czerst Wpr.

Unser Robey's Bierapparate halt. das Bier wochenlang frisch. Die von uns fbrz. Bierapp. sind d. i. eig. Ausst. u. Kraft. Konstr. aus Rebensteg. App. ohne Kohlen. R. u. Gest. f. M. 48. Gedr. Franz. Königsberg i. Pr. Illit. Preisourants fr. u. gratis.

2352] Bei fest. Lohndruidh-Kundshaft steht 1 10 Pf. Dampfdruidhfabrik ohne Elev., 1 48" Dampfdruidhschiffen R. 750, billig zum Verkauf bei **Erich Müller, Elbing.**

Triumph-Accord-Zither!
 Patent, hoheleg. u. solid. Instrum., von Seb. Hof. spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächt. voll Klang, mit sammtl. Zubeh. u. 5 Notenbüchern, zusammen ca. 100 Stücke enth., nur Mk. 13,75 mit Versandt geg. Nachn. Tägl. ungeford. Belobig. [1609]
Richard Kox, Musikw., Duisburg.

C. J. Gebauhr
 Flügel- u. Piano-Fabrik
 Königsberg i. Pr.
 Prämirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873. — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
 — Umtausch gestattet. — Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Partie-Vouir. Straw, Gebhyr, Ruch, Garne f. Sändl. E. Lewin Verlin O., Solamarkt 60, Sofl., L. Pr.
 3331] **Neuheit!**
Salouise-Dachfenster
 (D. R. P. Nr. 83157)
 ermöglicht eine feste Lüftung in der Dachräume, Speidher, Fabr. fen. etc., selbst bei Schnee und Regenwetter. In beziehen dur h:
Wils. Albricht,
 Danzig, Broddanten 36.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (zum Nähen) pr. Pfund; Gänsefedern, so wie sie von der Gans fallen, fullertig, Raubfreie Gänsefedern Fund 2 Mk., böhmisches Gänsefedern Fund 2,50 Mk., russische Gänsefedern Fund 3,50 Mk., 500 Pf. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pf. zum großen Überbrest völlig ausreißend) versendet gegen Nachnahme (nicht mit 10 Pf.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzstr. 46. Versandt w. nicht berech. Viele Anerkennungs-schreiben. Proben u. Preisliste gratis. Rückfeng. od. Umtausch gestattet.

3458] Sehr gutes **Schmiedewerkzeug**
 ist sofort zu verkaufen in St. Chlan, Osteroberstr. Nr. 8.

Neue Gänsefedern
 wie sie von der Gans kommen, mit Daunnen, 1,30 Mk., sehr klar 1,50 Mk. à Pfd., Nupfedern 2,25 Mk., Mittelfedern 2 Mk., Schließ 2,75 Mk., große Federn 50 Pf. Versandt geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. [3491]
A. Hildebrandt,
 Sieging, Oederbruch.

Thonkrippen
Cheer

empfiehlt billigst frei jeder Bahnhstation [2899]
L. Bock, Thorn
 Baumaterialien-Geschäft.

Nief. Fußbodenbretter
 gehobelt und gesundet, I. und II. Qualität, vollständig trocken, liefert in sauberster Ausführung
Dampfsägewerk
Charlottenmühle,
 2119] Gollub.

„Oster“
 seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu seinen Anzügen u. Paletots, Spec.: Cheviots, Loden, Kammgarne sind unverwundlich, elegant und preiswürdig. Laufende Anerkennung u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [3116]
Adolf Oster,
 Mors a. Rh. Nr. 3.

Gratis sende ich jedem meinen **Rathgeber**
 bei Veranstaltung von Vergnügungen und Festlichkeiten für Vereine und Familie.
E. F. Schwartz in Thorn